



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

128 (3.6.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35356)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag 88. 1.90 pro Quartal

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Erstausgabe täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zelle 20 Bfg.  
Die Anzeigen-Zelle 40 Bfg.  
Einzel-Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 128. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 3. Juni 1888.

Unsere heutige Nummer besteht aus drei Blättern mit zusammen 24 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

### \* Vom Kaiser. (Telegramme.)

Berlin, 1. Juni. Der Kaiser erwachte heute Morgen nach einer gut verbrachten Nacht recht gestärkt. Mancherlei Erregungen des gestrigen Tages haben keine ungünstige Wirkung gehabt. Die Stimmung des Kaisers war aber nach der Wahrnehmung der Umgebung erschütterlich ernst. Die ärztliche Berathung war nur von kurzer Dauer. Gegen 11 Uhr erfolgte die Abreise der Majestäten mit dem Dampfboot „Alexandra“ nach Potsdam. An dem jenseitigen Ufer des Schlossparks stand Kopf an Kopf eine nach vielen Hunderten zählende Menge. Im Ponny-Wagen hatte der Kaiser, welcher den Uniformmantel und um Mägen trug, das Schloß verlassen und war bis zum Dampfschiff gefahren. Endlose Jubelrufe erklangen, als das Publikum des Kaisers ansichtig wurde. Man durchbrach die Schutzmannskette und folgte mit Hochrufen dem Schiffe, so lange es in Sicht blieb. Beide Majestäten grüßten huldvoll dankend nach allen Seiten. Tausend Segenswünsche begleiteten das Kaiserpaar.

Potsdam, 1. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Kronprinz landeten um 1 Uhr an der Glienicke-Brücke auf der Matrosenstation. Der Kaiser stieg ohne Stütze die Treppe hinauf und ging, begleitet von der Kaiserin, zum Wagen. Die Stadt Potsdam war festlich besetzt. Die Schulen erwarteten den Kaiser vor Sanssouci. Der Kaiser sah sehr wohl aus. Trotzdem der dem Dampfboot „Alexandra“ vorfahrende Regierungsdampfer den Fuß frei hielt, waren auf demselben viele Kubere- und Segelboote.

Potsdam, 1. Juni, Abends. Die Fahrt von Charlottenburg hierher ist dem Kaiser sehr gut bekommen. Seine Majestät frühstückte mit vorzüglichem Appetit, schlief mehrere Stunden hindurch ohne Unterbrechung und befindet sich gegenwärtig im Park.

### \*\* Unsere guten Freunde

im Westen können sich noch immer nicht über die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza beruhigen. Die gestern von uns mitgetheilte Kammerrede des französischen Ministers Goblet findet in den Pariser Blättern jeder Richtung natürlich ungetheilten Beifall, soweit sie sich auf Tisza und die deutschen Passvorschriften bezieht. Nur sind einige der Ansicht, daß Tisza, dessen Ausbruch des Bedauerns sich nicht auf seine Rede, sondern auf die dadurch in Frankreich hervorgerufene Aufregung bezieht, nächstens (?) eine Gelegenheit ergreifen werde, um diesen Ausdruck des Bedauerns zu vervollständigen. Die Wiener Nachrichten von gestern machen das allerdings unwahrscheinlich; auch dürfte nach

Goblets Rede die Stimmung in Wien nicht freundlicher werden, da Goblet mit einem bemerkenswerthen Mangel an Taktgefühl

die besondern Sympathien Frankreichs zu Ungarn im Gegensatz zu der anderen Reichshälfte betonte und außerdem darauf anspielte, daß die ungarische Fahne eher in Oesterreich als in Frankreich Beleidigungen ausgesetzt sei. Die auf Deutschland bezügliche Erklärung von Goblets Rede findet besonderen Beifall bei den Boulangisten, denen zufolge eine solche Erklärung zur Wahrung der Ehre Frankreichs durchaus nöthig gewesen sei. Die friedlichen Versicherungen Goblets werden in Paris allgemein gelobt, was nicht zu verwundern ist, nachdem selbst Drouot die Nothwendigkeit anerkannt hat, als Friedensfreund aufzutreten. Nach der französischen Auffassung wäre Goblets Rede für ganz Europa ein Beweis, (1) daß die allgemeine Beunruhigung nur von Deutschland ausgeht, dessen kriegerische Pläne das friedliche Frankreich nicht zur Ruhe kommen ließen. Die Anknüpfung möglicher Gegenmaßregeln war wohl nur darauf berechnet, auf die Kammer Eindruck zu machen.

Es erregt allgemeines Aufsehen, daß der päpstliche Nuntius in Paris bei Goblet erschien, um ihm Glück zu seinen patriotischen Erklärungen und seiner Rede für den Frieden zu wünschen. In den republikanischen Blättern wird Goblet einstimmig belobt. Etliche royalistische Blätter finden seine Rede noch zu matt. Der orleanistische „Soleil“ beklagt Frankreichs innere Verhältnisse, sagt aber stolz hinzu: Fürst Bismarck dürfe nicht auf die inneren politischen Zerwürfnisse in Frankreich rechnen, wenn er das Werk von 1870 vervollständigen wolle. Sobald es zum Kriege komme, würden sich alle Franzosen um die Regierung, gleichviel wie diese beschaffen, scharen. — Daran zweifeln auch wir nicht, doch wäre es besser, die Herren Goblet und Senofen würden nicht nur den guten Willen, sondern auch thätiglich die Macht besitzen, ihren friedlichen Absichten im eigenen Lande zum Siege zu verhelfen.

### 3 Englands Seefahrt.

Der Londoner „Globe“ beginnt heute eine Reihe von Artikeln, welche die Uebersicht tragen „Englands Seefahrt“ und die fingierte Geschichte eines in den nächsten Jahren sich zwischen Frankreich und England abspielenden Krieges erzählen. Die englische Mittelmeer-Flotte liefert der französischen die erste Seeschlacht bei Gibraltar. Der Kampf bleibt unentschieden, das englische Geschwader erleidet aber so große Verluste, daß es in aller Eile nach der Heimath zurückgezogen. Eine weitere Seeschlacht entspinnt sich auf der Höhe von Portugal zwischen der englischen Kanal-Flotte und zwei überlegenen französischen Geschwadern, welche sich in Cherbourg gesammelt haben. In diesem Gefechte unterliegen die Engländer völlig, worauf die Franzosen mit 50,000 Mann einen Landungsversuch an der Küste von Genua machen. Eine französische Division marschirt auf Brighton zu, eine andere nach dem von Natur starken Hügelrücken von Devon's Dyke, während

die schnell zusammengerafften, wenig zahlreichen englischen Truppen den Franzosen keinen Widerstand zu leisten vermögen. — Jedenfalls besitzt die Redaktion des „Globe“ viel Phantasie, doch wird sie den Engländern schwerlich mit solchen Märchen das Grinsen beibringen.

### Die Präsidenten-Wahl in Amerika. (Telegramme.)

New-York, 30. Mai. Nachdem Blaine endgiltig auf die Nomination zum Präsidenten-Kandidaten verzichtet hat, ist der Hauptkandidat der Republikaner, der Richter Walter L. Gresham von Illinois. Derselbe gehörte dem Kabinett des Präsidenten Arthur an und erhielt von diesem den Posten eines Richters am Bundeskreisgericht in Chicago, welchen er jetzt noch inne hat. Gresham ist ein Mann von gebiegenderm Charakter und besitzt namentlich unter den Republikanern der westlichen Staaten viele Anhänger. Blaine's Freunde mögen ihn nicht leben und man argwöhnt daher, daß sie seine Ernennung auf der bevorstehenden Konvention zu hinterstreben suchen werden. Der Verzicht Blaine's ist ein großer Gewinn für den moralischen Ton der amerikanischen Politik. Wahrscheinlich werden die Republikaner jetzt aufhören, nach irischen Stimmen zu angeln und damit wird auch die Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Amerika und Großbritannien wesentlich erleichtert.

### Schloß Friedrichskron.

Schloß Friedrichskron ist der Lieblingsort Kaiser Friedrich's. Und diese Vorliebe ist erklärlich, denn kein der Schloßherren des preussischen Königshauses ist schöner keines in seiner inneren Ausstattung anmuthiger und farbenfroher, keins enger mit der Kunst verschwägert wie dieses. Der Geist des genialen Erbauers, Friedrichs des Großen, leuchtet aus den wunderbaren Dekorationen dieser Säle hervor. Das Ungewöhnliche seines Geistes hat auch hier Ungewöhnliches geschaffen. Während in so vielen andern Schloßern, nichts weiter wie erdrückende Pracht herrscht, die sich beklemmend auf eines jeden Brust legt, ist in jenem Schloß alles zu den höchsten Regionen der Kunst und des feinsten Lebensgenusses emporgehoben. Und zu diesem Wohlthunenden, lichten Glanz treten die Erinnerungen an den großen König hinzu, der in diesem Schloß seine großen Gedanken gedacht, mit seinen Cavaliere geistvolle Gespräche geführt, mit seinen Mätkern im Reiche der Töne geschwelgt hat und die Erinnerungen an den Prinzen Heinrich, des Königs Bruder, den großen Feldherrn, der in seiner ganzen Natur dem Monarchen congenial war. Und dann die Umgebung! Aus den hohen Fenstern des stolzen Baues fällt der Blick in herrliche Gärten, wo sich große Wiesen fernhin dehnen, alle Baumreihen ihre Kronen wiegen, marmorbefleibete Springbrunnen ihren Silberstrahl emporwenden und Marmorstatuen in stummer Ruhe dastehen. Ja, man begreift es, daß Kaiser Friedrich dieser Sommerfrucht ans Herz gewachsen ist, und daß er sich seht, hier, entrückt dem rauschenden Getriebe der Hauptstadt, in stiller Ruhe zu weilen. Tag und Nacht ist in letzter Zeit in dem weiten Bau gearbeitet worden, um dem Kaiserlichen Herrn den Aufenthalt so behaglich und angenehm wie möglich zu machen. Maler, Tapezierer und Dekorateur sind in Thätigkeit gewesen, so daß alles wieder in heiterer Ruhe schimmert und das Auge erfreut. Die Kaiserliche Familie bewohnt beinahe die nördliche Hälfte des Schloßes, welche von der südlichen Hälfte durch den berühmten, im Glanze kostbarer Weine schimmernden Muschelsaal und durch den darüber befindlichen

### Ferretton.

#### Die Königin von Persien.

Unter dieser Epithete bringt die Berliner Vereins-Zeitung die Berliner Reminiscenz: Zu Anfang des Jahres 1806 mietete ein Rittmeister a. D. von Kamecke in der Behrenstraße in Berlin eine große Wohnung. Ohne um den Mietzins zu feilschen, zahlte er denselben für ein Jahr im Voraus, stellte es aber zur Bedingung, daß er jede ihm beliebige bauliche Veränderung in dem Quartier vornehmen dürfe. Er ließ denn auch Wände niederlegen, um verschiedene Zimmer zu einem großen Saal zu vereinigen; Fenstereisen wurden zugemauert; und andere dafür ausgebrochen; der Hauseigenhümer sah mit Staunen, daß sein Bestehen von außen und von innen ein vollständig neues Ansehen gewann. Jedem Einbruch kam aber Herr von Kamecke mit der Erklärung zuvor, daß er bei einer früheren oder späteren Lösung des Mieths-Kontraktes alles wieder in den alten Stand setzen lassen wolle. Der Rittmeister schien über unbeschränkte Mittel zu verfügen. Ganze Wagenladungen voll der kostbarsten orientalischen Teppiche wurden in der Behrenstraße abgeladen, in mächtigen Kisten kam allerlei wunderlicher, phantastischer Hausrath an und ein Heer von Malern und Dekoratoren war wochenlang beschäftigt, um die Räume nach den Angaben und unter Leitung des Rittmeisters auszumalen und einzurichten. Herr von Kamecke lud dann die beste Gesellschaft Berlins in seine Wohnung und gab große Gastmähler. In allen Kreisen sprach man nur von der märchenhaften Pracht, mit der er sich umgeben, und von der schönen Fee, der er seine Schätze zu Füßen gelegt hatte. Ein Augenzeuge berichtet darüber: „Von einem in bunte Seidenstoffe gekleideten Diener wurde ich in ein Zimmer geführt, das einen gar seltsamen Anblick bot. Der Boden und die Wände waren mit Teppichen bedeckt. An den Seiten zogen sich niedrige Polsterbänke hin, auf denen in wirrem Durcheinander Kissen und Kühle, mit Gold und Perlen besetzt, lagen. Niedrige Tischchen aus seltenen Holzern, mit Lack und Stein inkrustirt, große Wäfen in mir unbekannter Arbeit, eine Pfanne mit dampfendem

dem Räucherwerk — Alles das machte mich staunen. Besonders herrlich schienen mir die Wäfen, die maleisch geordnet, in großer Zahl an den Wänden hingen. Man konnte sich einbilden, in dem Palast eines morgenländischen Königs zu sein. Auf dem Polster in der Nähe des Fensters sah eine in weiche, überdurchwirkte Schleier gehüllte Frau, die aus einem Saal Zeug Goldschmied zupfte. Sie rief mir einen Gruß zu, und mehr durch Wink mit der Hand als durch Worte begriff ich, daß auch ich mich dort sehen sollte. Sie war die schönste Frau, die ich je gesehen habe!“ Ueber diese vielbewunderte und vielbesprochene Schönheit erfuhr der Berliner dann, daß sie eine sogenannte „spanische Reiterin“ gewesen. Herr von Kamecke hatte sie, ohne Rücksicht auf ihre Vergangenheit zu nehmen, geheiratet, war dadurch mit seiner Familie zerfallen und gezwungen worden, seinen Abschied zu fordern. Der entlassene preussische Rittmeister wollte nun zeigen, was er vermöchte; in seinem überspannten Gehirn entstand und befestigte sich der Plan, das schwärmerisch geliebte Weib zur — Königin von Persien zu machen! Dort wüthete damals, wie früher und später oft, Hader um den Thron. Herr von Kamecke war fest überzeugt, daß sein Unternehmen gelingen werde. Die schöne Frau äußerte gleichfalls Begeisterung für diesen Plan und zweifelte nicht an sicherem Erfolg. Beide, Herr von Kamecke und seine Gattin, trieben mit Eifer das Studium der persischen Sprache. Dr. Julius Klapproth, der berühmte Orientalist, damals 23 Jahre alt, fand ihnen dabei rothend und fördernd als Lehrer zur Seite. Ob der gelehrte Mann durch die Reize der schönen Frau erregt war, ob es ihm Spas machte, zu mystifizieren, oder ob er wirklich an eine Ausführung der Kameckischen Ideen glaubte, lassen wir unerörtert. Gewiß ist es, daß er den abenteuerlichen Entschluß that, und den Plan in folgender Art mit dem Rittmeister ausarbeitete: Bis in die Nähe von Teheran, Persiens Hauptstadt, sollten die Kamecks zu Wagen reisen, dort in einem Luftballon sich erheben und dann auf Papier in persischen Schriftzeichen gedruckte Verkündigungen eines neuen Propheten herabblättern lassen. Als der neue Prophet sollte dann Kamecke unter das Volk treten und ihm seine schöne Königin zuführen. Diese Verkündigungen hat Klapproth wirklich verfaßt und

je von dem Holzschneider Prof. Gubis in vielen tausend Exemplaren auf Seidenpapier drucken lassen. Auch ein besonders konstruirter Reisewagen wurde gebaut, der einen geeigneten Boden für Aufnahme der Druckmaschinen und der Luftballonhülle hatte. Das hoffnungsstrahlende Equipage zog wirklich mit dem ganzen Apparat nach Persien ab, soll auch bis nach Kleinasien gekommen und dort von Räubern angefallen und ermordet sein.

#### Kaiser Friedrich und der kleine Engländer.

Vor einigen Tagen kam aus London eine Frau Dreier mit ihrem sechsjährigen Sohne Percy, an welchem vor einem Jahre Dr. Madenzie den Luftdröhrenschnitt vollzogen hatte, nach Berlin und begab sich auf Wunsch des englischen Arztes mit dem Knaben, welcher nebenbei bemerkt, eine Kanille trägt, gestern nach Charlottenburg, wo sie Sr. Majestät dem Kaiser vorgestellt wurden. Als Frau D. in das Zimmer, welches mit biden Teppichen belegt ist, eintrat, kam ihr der Kaiser mit fast jugendlicher Lebhaftigkeit entgegen und reichte ihr freundlich die Hand, sofort fragend, wo denn der Kleine, welcher sich angstlich hinter seiner Mutter versteckt hielt, sei. Frau D. schilbert uns, daß sie jedes Wort des Kaisers (sogar auf einige Entfernung verstanden habe). Der Kaiser forschte Frau D. zum Sitzen auf und nahm, selbst in Bekleidungsstücken, den Kleinen, welcher inzwischen ganz vertraulich geworden war, zwischen die Knie; er unterließ sich längere Zeit mit Dr. Madenzie und Frau D. über die Krankheit des Kindes, mit dem er ab und zu freundlich überredete und dann er alle Taschen mit trocknen Ghololade füllte, welche der Kaiser selbst zu nehmen pflegt, indem er bemerkte, daß diese Ghololade zur Vinderung des bösen Düstens, welcher ihn ja auch quälte, diene. Zum Schluß der langen Unterhaltung, welche Dank der vorzüglichen Stimmung, in welcher sich der Kaiser befand, auch nicht einen Augenblick stockte, schrieb sich der Kaiser selbst die Adresse der Frau D. auf und erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen, in welchen die Familie lebe. Beim Abschiede legte der Kaiser die Hände auf den Kopf des Knaben und sprach: „Ach mein lieber armer Junge, wie behauere ich Dich, daß Du schon jetzt an dieser Krankheit leidest; hoffentlich wir es Dir bald besser gehen!“ Die Audienz dehnte sich bis gegen 12 Uhr

grohen Marmoraltars, wo Fußboden und Wände mit rothem und weissem schlesischen Marmor belegt sind, getrennt ist. Demnach hatte der Kaiser, als er noch Kronprinz war, seine Zimmer im ersten Stockwerk des Hauses, und zwar in unmittelbarer Nähe jenes vorerwähnten Marmoraltars, gewählt. Wer zur Audienz kam, wartete gewöhnlich im Marmoraltar, bis er vorgelassen wurde, und besichtigte hier die von Canova gemalte figurreiche Decke, wo die Götter sich im blauen Olymp versammelt haben und die Vorstellung des kleinen Ganymed durch die jugendliche Hebe entgegennehmen, wo in riesigen Wandgemälden Kinde den „Kraus der Helena“, Pierre das „Urtheil des Paris“, Canova das „Opfer der Iphigene“ und Verdot den „Triumphzug der Ariadne und Bacchus“ geschildert haben. Jetzt wird der Kaiser nicht mehr oben, sondern unten im Erdgeschosse wohnen. Den gewaltigen Vorraum zu seinen Gemächern bildet der Muschelsaal und der in seiner Nähe gelegene Vorsaal, dessen Fußboden und Wände in polirtem grauem Marmor erstrahlen. In der Front, welche den Kommuus zu ge- richtet ist, liegt das Kaiserliche Schlafzimmer in Verbindung mit einem Waderaum und einer Kammer für den Kaiser. Es ist ein weiter, heller Saal von etwa neun Meter Breite und neun Meter Tiefe, welcher durch zwei hohe, bis zum Fußboden reichende Fenster sein Licht erhält. Karminrother Damast mit goldenen Treppen deckt die Wandflächen. Reiche Vergoldung an den weiß lackirten Fenstern und Türen entspricht dem edlen Charakter des Kococo. Zahlreiche Bilder in breiten Goldrahmen und einige Meisterwerke der Berliner Porzellan-Manufaktur vervollständigen die in heiterster Pracht sich bewegende Decoration. Das eine Fenster, eigentlich eine Glasothüre, gestattet den Zutritt zu der schmalen Terasse, welche sich auf dieser Frontseite vor dem Schlosse hinzieht. Zur linken Seite des Schlafzimmers liegt das für die Ab- sturzen bestimmte Zimmer, ehemals ein Schreibkabinett, dekoriert in weichem Polierwerk mit Gold, zahlreichen Gemälden italienischer, niederländischer und französischer Herkunft und hohen Kaminvasen in schönem Porzellan. Zur rechten Seite des Schlafzimmers dehnt sich ein großes, zu Konferenzen für die Aertze bestimmtes Gemach aus, dessen Wände mit großgeblumtem Goldstoff bedeckt sind. Rückwärts des Schlafzimmers liegt in unmittelbarem Anchluss das zweifelhafte Kaiserliche Arbeitszimmer, und zwar in der Front nach den königlichen Gärten. Rother Damast mit Gold, zahlreiche Gemälde und Kunstwerke in Porzellan bilden auch hier den Hauptmum der Wandflächen. Alles hat den Charakter aus der Zeit des Großen Friedrich beibehalten. Von den Fenstern vermag der Kaiserliche Herr weit hinein in jene Hauptallee zu schauen, welche von Potsdam aus die königlichen Gärten durchzieht und bei Schloss Friedrichstern ausmündet. Dieser Blick in das Meer von Grün, aus welchem die und Marmorstatuen schwimmen, ist von bezaubernder Schönheit. Selbstverständlich sind den Aertzen Zimmer in unmittelbarer Nähe der Kaiserlichen Gemächer angewiesen worden und zwar in den nach den Kommuus vordringenden inneren Seitenflügel, wo einst Prinz Heinrich, der Bruder Friedrichs des Großen, gewohnt hat. Es sind behaglich eingerichtete Räume, angefüllt mit Gemälden französischer und italienischer Meister. In wenig Schritten können die Herren zu ihrem hohen Patienten gelangen. Sicherlich werden auch sie mit dem Wechsel des Wohnortes zufrieden sein, denn im Charlottenburger Schloß trug die gesamte Einrichtung den Charakter des Propositoriums und ein melancholisches, düsteres Gepräge, während hier alles in heiterster freundlicher Laue und zu frohem Gemüthe ein- lobet.

### Aus Stadt und Land.

- Mannheim, 2. Juni 1888.**
- Der Großherzog** nahm gestern von 10 Uhr an den Vortrag vom Staatsrath Frhr. v. Angern-Sternberg und danach bis gegen 1 Uhr die Meldung einer größeren Anzahl Offiziere bezw. Militärbeamten entgegen. Um 1/3 Uhr begaben sich der Großherzog und die Großherzogin nach Wildbad zum Besuch der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha, welche dort seit einiger Zeit eine Kur gebraucht. Die Großherzoglichen Herrschaften beabsichtigten, gestern Abend wieder in Karlsruhe einzutreffen.
- Der Erdgroßherzog** und die Erdgroßherzogin sind gestern Vormittag gegen 10 Uhr nach Freiburg abgereist und wurden vom Großherzog und der Großherzogin zum Bahnhof geleitet, wo zur Verabschiedung noch anwesend waren: der königlich Preussische Gesandte von Eisenacher, der Oberst-Stallmeister v. Holzking und der Kommandant von Karlsruhe, Generalleutnant Streccius. Der Erdgroßherzog wird sich bei dem 5. Badischen Inf.-Regt. Nr. 113 zum Dienst melden und sich hinfort an den Übungen des Regiments beteiligen.
- Personalveränderungen.** (Ministerium der Justiz.) Angeheilt wurden: Aktuar Adolf Hofferl beim Ministerium der Justiz. Berufen wurden: Aktuar Philipp Vaußlicher beim Amtsgericht Röchlich an jenes in Freiburg. Aktuar Josef Birkenmeyer beim Amtsgericht Freiburg an jenes in Röchlich. (Straßenverwaltung.) Von Großh. Finanzministerium wurde Finanzpraktikant Ludwig Elfer bei der kombinierten Gr. Berechnung St. Klassen als Buchhalter dekretmäßig angeheilt. Berufen

wurden: Die Steueranfseher Johann Josef Schunder in Mosbach nach Waldorf, Josef Schwarz in Schwelbigen nach Mosbach, Georg Wilhelm Fook in Urrach nach Sulzburg, Martin Blatter in Pflundersdorf nach Urrach, Richard Spigamüller in Wolfach nach Salem, Gerhardt Stöhrmann in Pflundersdorf nach Wolfach, Karl Baumann in Wolfach nach Pflundersdorf, Wilhelm Scherer in Röchlich nach Schwandorf. (Kassverwaltung.) Berufen wurden: Steuerkontrollor S. Roth in Mannheim nach Offenburg; prov. Steuerkontrollor A. Eckert in Mannheim nach Freiburg; Grenzanfseher Th. Philipp in Riedheim nach Neuhaus; Grenzanfseher L. Riedmann in Degerfelden nach Riedheim. Ernannt wurden: Finanzassistent F. Kall in Freiburg zum Hauptamtsgeliefen dafelbst; Privatlageranfseher P. Moser in Emmendingen zum Grenzanfseher in Brennet. (Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.) In den Ruhestand wurde versetzt: Rev.-Assistent Ewald Eisinger bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Ernannt wurden: Ing.-Praktikant Erwin v. Schilling in Konstanz und Jna. Praktikant Ludwig Weck in Offenburg zu Ingenieuren 2. Klasse.

**Bei Beginn der Reise- und Badeaison** machen wir darauf aufmerksam, daß wir den „General-Anzeiger“ an jede gewünschte

**Adresse unter Kreuzband** unseren verehrlichen Abonnenten in Bäder und Sommerfrischen nachsenden. Der Zuschlag für Porto und Expedition beträgt für alle Orte im deutschen Reichsposgebiet 30 Pf., für die Schweiz 40 Pf. (per Woche). Von dieser bequemen Einrichtung, welche unseren Abonnenten zu allen Seiten und an allen Orten den regelmäßigen Empfang ermöglicht, ist im vergangenen Jahre der umfassendste Gebrauch gemacht worden. Wir bringen diese unsere Einrichtung bei nunmehr beginnender Reisezeit unseren Abonnenten in gefällige Erinnerung.

**Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 20. Woche von 1888 (13. Mai bis 19. Mai). In Todesursachen für die 37 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Malaria, in 8 Fällen Lungenschwindsucht, in 10 Fällen akute Erkrankungen der Atmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten.

**Todesfälle** in der Zeit vom 13. Mai bis 19. Mai 1888. Nach den Verdienstleistungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als geforden angemeldet: In Kassel 10,3; Kofnod 16,7; Dresden 17,2; Potsdam 18,0; Hannover 18,2; Stuttgart 20,2; Charlottenburg 20,4; Erfurt 20,4; Leipzig 20,6; Mühlhausen i. E. 20,7; Halle a. S. 20,8; Berlin 21,1; Frankfurt a. M. 21,3; Düsseldorf 21,6; Braunschw. 21,9; Kofen 22,4; Stettin 22,6; Münster 22,6; Darmstadt-Befestigungen 22,6; Bochum 23,3; Kiel 23,3; Elberfeld 23,4; Magdeburg 23,7; Bielefeld 24,4; W. Gladbach 25,0; Danzig 25,1; Aachen 25,2; Bremen 25,3; Köln 25,3; Bremen 25,7; Greifeld 25,8; Duisburg 26,6; Altona 27,9; Frankfurt a. O. 29,0; Breslau 29,4; Mannheim 29,5; Reg. 29,5; Wiesbaden 29,5; Freiburg i. Br. 29,6; Würzburg 31,9; Hamburg 32,8; Karlsruhe 34,1; München 34,2; Jwidaun 34,4; Würzburg 35,6; Mainz 39,1; Chemnitz 39,8; Augsburg 40,4.

**Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl.** Im Monat Mai erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln 97 Personen, Abendsessen, Obdach und Frühstück 1365 Personen, zusammen 1462 Personen, mithin 91 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1381 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T 3, 9, Vormittags zwischen 11 und 1/1 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Jumeinsung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geüblichen Vereinsaktivität muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unausgütlich abgewiesen werden.

**Verkauf.** Herr Commerzienrath Fr. Engelhorn hier verkaufte den Wauplatz im Billardquadrat L 9, 2 im Raage von 758,12 Q-Meter zum Preise von Mark 47,008. 44. Vermittelt durch Agent J. Silles U 1. 1a.

**Verkauf.** Das von Herrn Baumeister Conrad Bungeer neugebaute Haus Schwelbingerstraße 16a ging um den Preis von 29,500 Mark an den Kaufmann Herrn Josef Hahn über.

**Auf allen deutschen Eisenbahnen,** so schreibt man uns aus Mainz, gelangt vom 1. Juli an ein neuer Tarif zur Einführung, welcher gegenüber den bisherigen Bestimmungen die wesentliche Änderung einführt, daß für lebende Thiere in halben Rabatten Frachtsätze nicht mehr bestehen, und solche für einzelne Stück Vieh zu Sägen eingeführt sind, die im Allgemeinen niedriger, in vereinzelten Fällen indessen auch höher wie die bisherigen sind.

zählte, daß er vor 20 Jahren von der britischen Bark „Hilfeman“ in Tahiti desertierte. Nachdem er 2 oder 3 Jahre auf der Palmerston-Insel zugebracht, fing er an, dieselbe mit Cocosnüssen zu bepflanzen, und hat seitdem stets dort gewohnt. Es befinden sich 33 Personen auf der Insel. Marston hatte eine Kanala-Frau gemischter Abstammung geheiratet und ist der Vater von 11 Söhnen und 4 Töchtern. Alle Insulaner sprechen fließend englisch und die Familie scheint auf dem besten Fuße mit einander zu leben. Der Capitän der Bark verlor die Insulaner mit verschiedenen Lebensmitteln und nahm dafür Cocosnüsse in Empfang. Marston sagte, daß er einen guten Handel in Copra mit seinen Fahrgenossen treibe.

**Wilderbücher für Neudeutschlands Jugend.** Königlich landes eine frankfurter Buchhandlung drei Waggons-Ladungen deutscher Wilderbücher nach den deutschen Kolonien in Afrika und Südamerika.

**Salomonisches Urtheil.** Professor Gemenius verkehrte mit seinen Schülern und mit seiner Familie auf demselben jivialen Fuße. Seine Tochter Witse beklagte sich eines Morgens bei ihm, daß sie am vergangenen Spätabend aus einer Gesellschaft von einem jungen Theologen nach Hause begleitet, an der Hausthür von demselben aber plötzlich wider ihren Willen umarmt und geküßt worden sei. „Einmal oder öfter?“ forschte er kaltblütig. „Aber Papa“, entgegnete die Ergärnte schmelzend, ich würde eine solche Ungelehr doch nicht mehr als ein Mal geduldet haben.“ „Gut“, sagte der sorgliche Vater, „Dir soll spätestens morgen Genugthuung widerfahren; jetzt geht!“ Am anderen Morgen wurde die Klägerin in ihres Vaters Arbeitszimmer gerufen, und vor sich sah sie den Beklagten. „Sie sollen“, wendete sich der Richter an den Substanten, „vorgehen in später Abendstunden diese meine Tochter hier wider ihren Willen einmal umarmt und geküßt haben. Weichen Sie das ein?“ „Berlegen bejahte der Angeklagte. „Nun gut“, wandte sich Gemenius an seine Tochter, „ich entscheide in aller Billigkeit, daß Du dem Herrn die unverlangte Umarmung und den Kus jetzt zurückgehest!“ Sprach und zog sich in ein anderes Gemach zurück.

**Welchseitige Geisgegenwart.** Ein Herr

**Repertoire des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim** vom 3. Juni bis 11. Juni. Sonntag, 3. Juni: (A) „Undine“. (Bans - Herr Nech a. G.) Montag, 4.: (A) „Begegnung“. - Er ist nicht eifersüchtig. Mittwoch, 6.: (B) Neu einführt: „Edm. Kesslers Tochter“. (Solante - Frin. Hum als erlier theatralischer Versuch.) - „Die Komodie der Trugungen“. Donnerstag, 7.: (Aban, unsp.) Volksvorstellung: „Tessonda“. Freitag, 8.: (A) „Rudmarter und Vicarde“. - Das Schweb des Damokles. - „Guten Morgen Herr Fischer“. Sonntag, 10.: (B) „Lohengrin“. (Elsa - Frin. Bruff a. G.) Montag, 11.: (B) „Maria Stuart“. (Maria - Frin. Hoffmann a. G.)

**Verbandstag.** Auf Einladung des hiesigen Kaufmännischen Vereins findet der II. Verbandstag des Verbandes von Vereinen für öffentliche Vorträge, welchem 80 kaufmännische Vereine und 49 literarische und Volksbildungsvereine angehören, am 2., 3. und 4. Juni hier statt. Der kaufmännische Verein hat hierzu folgendes Programm aufgestellt: Samstag den 2. Juni, Abends 8 Uhr, Begrüßung der Delegirten im Kasinoale. Sonntag den 3. Juni von Vormittag 8 1/2 Uhr Verhandlungen. Feststellung der Rednerliste von 1888/89. Nachmittags 4 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im „Käfer Hof“, hierauf Besichtigung der Anlagen vermittelt Dampfboot. Abends Zusammenfeten im Stadtpark. Montag den 4. Juni. Morgens Ausflug nach Schwelbigen und Heidelberg. Mittagessen um 1 Uhr im „Aben“ in Jügelhausen; nach demselben Verhandlungen: 1) Besprechung über kaufmännische Pensionisten. 2) Ueber Mittel zur Erhaltung des Interesses älterer Mitglieder an den Bestrebungen der kaufm. Vereine. 3) Referat: die Verbringfrage. Hierauf Spaziergang via Schlierbas und Wolfsbrunnen nach dem Heidelberg. Nachfart nach Mannheim 10 Uhr Abends. Abschiedsreden im Casé Francais. - Wie wir hören, haben sich u. A. Vertreter aus folgenden Städten gemeldet: Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt a/M., Stettin, München, Nürnberg, Stuttgart, Gaffel, Leipzig, Jwidaun, Kuba, Chemnitz, Werdau, Landau, Karlsruhe, Barmen i/W., Wiesbaden, Weimar, Kaina, Darmstadt, Borsheim, Heidelberg und Reustadt a/S. Es ist das erste Mal, daß Mannheim die Ehre zuffällt, die Vertreter dieses Verbandes in seinen Mauern zu begrüßen und wünschen auch wir dem Verbandstag den besten Verlauf.

**Der hiesige Athleten-Club** veranstaltet morgen Sonntag im „Neuen Reinspar“ ein Gartenfest.

**Der Kunstverein** hat für seine Verloosung zwei Bilder angekauft: das eine ein größeres Bild des Schaumalers Gebler in München, das andere eine kleine Landschaft von Correggio in München.

**Schiffahrt.** In unserer in No. 196 gebrachten Notiz, wonach die Aktiengesellschaft für Handel und Schiffahrt, H. A. Ditsch, in dem neuerbauten großen Schlepplahn „Theresa“ zur Zeit das größte auf dem Rheine fahrende Schiff besitze, wird uns mitgetheilt, daß diese Nachricht insofern nur richtig sei, als die Firma Bünjerermann und Comp. hierfelbst bereits seit langer Zeit ein Schiff von sogar 26 600 Centner Tragkraft besitze. Das betreffende Fahrzeug, welches den Namen „Walhalla“ trägt, liegt gegenwärtig im Redarhofen am Dampftrahnen.

**Der Circus Corty-Althoff** hatte sich auch gestern Abend eines regen Besuches zu erfreuen. Herr Pierre Althoff führte außer seinen 8 Tragener Rapphengsten den Fuchsbengst Rubin in Freiheit druffert vor, die kleine Anita Katharina produzirte sich in ihren einzig bestehenden Künften am Trapez, als Schakreiter figurirte Herr Waberel und als Barfocer-Reiterinnen die Damen Louise Reng und Sievach. Den Schluß der Vorstellung machten mit ihren tollen Spüssen die lustigen Heideberger. Der Hauptpunkt der gestrigen Vorstellung sind die Kraftproduktionen des Herrn Carl Abs aus Hamburg gewesen, welcher vermittelst eines über seine Schultern gelegten Gurts ein vollkommen ausgemachenes Pferd etwa zwei Fuß hoch über die Erde emporhob und längere Zeit so festhielt. Ein dreimaliger Hervorruf lohnte dieses Kraftstück ersten Ranges.

**Verhaftungen.** Im Laufe des verflossenen Monats wurden durch die Schutzmannschaft in hiesiger Stadt 141 Personen wegen Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen verhaftet.

**Zur Anzeige gebracht** wurde ein jenseits des Redars wohnender Herr, welcher Branntwein zum Verkauf brachte, ohne die Konzession hierzu zu besitzen. **Aus dem Großherzogthum.** **Keine Chronik.** In Reustadt wurde ein Knabe während er auf einem Steingerüle saß, von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Nach herbeigerufenen ärztliche Hilfe verhinderte das Weitergreifen des Giftes, so daß der Gedoffene mit einer geschwollenen Hand davonkam. - In Wolterdingen fährte der 15jährige Maurerlehrling Richard Künzer von dort von einem Gerüst und erlitt am Kopf sehr schwere Verletzungen. - In der Nähe Freiburgs wurde die Leiche eines Unbekannten aufgefunden, welcher allem Anschein nach, seinem Leben durch einen Revolveranschlag ein Ende gemacht hat, denn die betreffende Waffe lag noch neben ihm. Der Verlebte ist etwa 30 Jahre alt. - In Schapbach wurde am Rande des Glaswald-Sees die Leiche eines älteren Mannes aufgefunden. Am Hals befand sich ein Stein befestigt. Ob ein Selbstmord oder ein Ver-

aus und in vorzüglichster Stimmung entließ der Kaiser, welcher sich mit Frau D. in deutscher Sprache unterhalten hatte, Mutter und Sohn mit dem Wunsch, sie baldigst wieder zu sehen, da er dann der Kaiserin, welche sich während dieser Zeit in Berlin befand, den Kleinen vorstellen wollte.

**Mariouetten für Erwachsene.** Eigentümliche Vorstellungen finden zur Zeit in London statt, bei der Mariouetten die Darsteller sind. Dieselben sind jedoch, wie man den „Ain. Nachr.“ von dort schreibt, durchaus nicht für Kinder, sondern für Erwachsene berechnet und allerdings im höchsten Grade komisch und unterhaltend. Gegen 300 Puppen sind bei diesen Aufführungen beschäftigt, und das Repertoire umfasst drei Oepern, drei große Spektakelstücke, ein halbes Dugend Possen und ebenso viele Ballets. Die erste Oper, welche gegeben wurde, war „Roberto il Diavolo“, und sie wirkte unvürdehlich auf die Lachmuskeln der Zuschauer. Der Kampf auf dem Marktplat ist geradezu überwältigend. Berittene Mariouetten in vollständiger Ausrüstung geben mit der komischen Wuth auf einander los. Wenn sie vom Pferde stürzen, werden sie sofort von Knappen und Schildkräger hinweggeleitet, während der Trompeter triumphirende Weise erdnen läßt und Raimbaut auf einem Esel die Reiben auf und nieder reitet. Auch die Scene der Konnenauferstehung wird mit außerordentlicher Geschicklichkeit dargestellt; die Verwandlung in blühende Tänzerinnen geschieht mit wunderbarer Bichtigkeit, schreckliches Gethier steigt dabei in der Luft umher, Fledermäuse, Falsen u. i. w. Sehr hübsch ausgeführt und anmuthig ist auch das ballabile, das die Puppen mit solcher Ernsthaftigkeit im ersten Akte tanzen. Die Troupe ist aus Mailand herübergekommen und es sind wirklich Künstler, die hinter der Scene die Rollen fingen, die diese Puppen anscheinend verkörpern.

**Ein neuer Robinson Crusoe.** Eine seltsame Entdeckung machte die australische Bark „Queen's Island“, welche, als sie im März bei der im 18. 60. südlicher Breite und 164. 18. westlicher Länge gelegenen und für unbewohnt gehaltenen Palmerston-Insel vorbeifahrte und ein Boot mit acht Personen vom Gestade abtoben und auf sich zukommen sah. Das Haupt der Insel, ein gewisser William Marston, er-

bemert beim Derbyrennen, daß ihm im Gedränge ein Ganer die Uhrfette abschnitten will. Der Herr: Entschuldigen Sie, die Kette ist unecht! - Der Gauer: Barkon! Ich hatte Sie für echt gehalten! (Grüß höflich und verschwindet.)

**Energie.** Ich soll mich aufraffen, - ich soll mir endlich eine Existenz zu gründen suchen! - Ja, ja, es wird Zeit. Ich will auch! Gleich heute! Ich werde mir gleich ganz energisch ein Lotterielos kaufen!

**Zum Vereinsleben.** Zu wie vielen Vereinen ist Ihr Mann schon beigetreten? fragte Frau Krimsdy ihre Nachbarin. - Jetzt seinst schon fünfzehn, war die Antwort. Entsezt rief Erster: Was!? Na, ich danke! für einen Mann der jede Woche an fünfzehn Abenden ausbleibt. Da bist ich lieber eine Wittve.

**Wer kann wissen.** Lehrerin: „Frma, wer war der junge Mann, den ich gestern bei Ihnen sah?“ Pensionärin: „Das war mein Bruder!“ Lehrerin: „Aber so viel ich weiß, haben Sie gar keinen Bruder?“ Pensionärin: „So?“

**Aus Distretion.** Na, Herr Schwuppke, bei der letzten Ordensvertheilung wieder übergegangen?“ „Bil! Ich habe ja einen Orden erhalten, aber ich darf ihn nicht anlegen, weil der Minister noch nicht weiß, wie er ihn motiviren soll.“

**Verathen um jeden Preis.** Ältere Jungfrau (vom Ertrinken gerettet): „O mein Reiter, ich will Sie aus Dankbarkeit heirathen!“ Der Reiter: „Ich bin aber schon verheirathet.“ Jungfrau: „Nun, vielleicht haben Sie einen Sohn, oder Bruder, oder einen guten Bekannten.“

**Von der Flingskour.** Führer: „Seben Sie ganz dort am Horizont die Thürme von Halberstadt?“ Tourist: „Rein!“ Führer: „Donnerwetter, haben Sie aber scharfe Augen!“

**Unberlegt.** Hausfrau (zu ihren neuen Dienftboten): „Werkt Euch jetzt, wenn ich zweimal klingle, soll der Bediente kommen; wenn ich einmal schelle, das Stubenmädchen, und wenn ich gar nicht klingle, die Köchin.“

brechen vorliegt, kann vorerst nicht gefagt werden; das Gericht von Wolsach hat die Sache bereits in Handen.

Pfalzische Nachrichten.

1. Ludwigshafen, 1. Juni. Der Kaufmann Peter Bräuler, Compagnon der hier bestehenden Cigarren-Engros-Handlung Wolff u. Bräuler, wird seit einigen Tagen vermißt. Man vermuthet, daß derselbe in einem Anfall geistiger Annäherung eine Reise angetreten hat, oder daß demselben ein Unglücksfall zugefallen ist. Der Vermißte ist ein Mann in den 80er Jahren.

Ludwigshafen, 1. Juni. Mit großer Genugthuung ist es zu begrüßen, daß heute unter Stadtrath sich für die Errichtung einer städtischen Gemischen Untersuchungsstation für Lebens- und Genußmittel ausgesprochen hat. Die Anerkennung der ganzen Bürgerchaft ist ihm sicher, nicht minder der großen Arbeiterchaft, die dadurch hauptsächlich und in erster Linie einen Schutz gegen schlechte Lebensmittel findet. Das Comite des III. Internationalen Dinnenschiff-fabris-Congresses hat auch unsere Stadt nach Frankfurt eingeladen. Als Vertreter derselben wurden die Herren Commernzienrath Dr. Karl Clemm und Director Linden-mayr bestimmt.

Mandelheim, 1. Juni. Heute früh 1/2 Uhr brach in dem Wohnhause der Witwe Koller hier Feuer aus, welches den Dachstuhl vollständig zerstörte. Die Entstehungsur-sache ist unbekannt.

Speyer, 1. Juni. Der hiesige Schuhmachermeister Fischer hat in der von der Stadt Benedict veranstalteten Lot-terie einen Gewinn von 50,000 Mre gemacht.

Kandau, 1. Juni. Die Bierbrauerei Stäbel ist durch Kauf um den Preis von 110,000 M. ohne die Einrichtungs-gegenstände in den Besitz der Aktienbrauerei Regner in Frankenthal übergegangen. Die Gesellschaft soll beabsichtigen, das Etablissement bedeutend zu vergrößern.

Heidelberg, 1. Juni. Der Kredenstrunk, welcher dem Prinzregenten bei Eröffnung der Kunstgewerbeausstel- lung in München überreicht wurde, ist von dem General-pädakter der Ausstellungsbekanntmachung aus den bekannten renommierten Kellereien der Firma Friedr. Sebler in Heidelberg bezogen worden. Genanntes Haus ist bekanntlich die leistungsfähigste Firma der ganzen Pfalz, wovon auch die anlässlich der Münchener Ausstellung ihr zu Theil gewordene Ehre gewiß ein glänzendes Zeugniß ablegt.

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 1. Juni. Die Fehdung der zum Besten des Bau-fonds eines Volkstheaters und Festhauses hier selbst ver-anstalteten Lotterie hat wegen noch nicht vollständig erfolgter Abhebung der Loose bis auf 17. Juli verlegt werden müssen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller, Vertreter der Gr. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt von Dusch. 1) Ferd. Roth, Eheleute von Heidelberg, wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. Die Verhandlung mußte wegen Ausbleibens des Hauptzeugen Müller vertagt werden. Derselbe wurde, obgleich er sich schriftlich entschuldigte, zu einer Geldstrafe von 50 M. und zur Bezahlung der heutigen Termi-nofosten verurtheilt. — 2) Joh. Federolf, 54 Jahre alt, von Leimen, wegen Diebstahls. Angeklagter schon 20 mal vorbestraft, wird wegen Entwendung eines Rockes im Werte von 10 M. zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verur- theilt, wovon 4 Wochen Untersuchungshaft in Abrechnung kommen. — 3) Karl Schmitt, 49 Jahre alt, verheirateter Maurer, von Heidelberg wegen Uebertretung des § 71a R.-St.-G.-B. Berufung gegen ein schöffengerichtliches Urtheil lautend auf 15 M. Geldstrafe, event. 4 Tage Haft. Es handelte sich um die Verjährung eines Sohnes, betr. des Besuchs der Gewerbeschule. Auf Antrag der Staatsanwalt- schaft wird zwecks Erhebung näherer Beweise die Ver- handlung vertagt. — 4) Bartholomäus Stadler 68 alt, verheirateter Tagelöhner, von Bieglshausen, wegen Diebstahls von zwei Tauben. Berufung gegen ein schöffengerichtliches Urtheil, lautend auf 9 Tage Gefängnis. Dasselbe wird als unbegründet verworfen. — 5) Fried. Fietterer 46 Jahre alt, verheirateter Maurer von Meddesheim wegen Entwen- dung einer Traglast Buchenholz. Berufung gegen ein erlöb- hangliches Urtheil lautend auf ein Tag Gefängnis. Be- schwerdeführer wird freigesprochen.

Das neue städtische Anleihen.

Das neue städtische Anleihen, welches in der nächsten Bürgerauschussung beraten werden soll, beläuft sich auf 6 1/2 Millionen Mark und soll mit 3 1/2 pCt. verzinst werden. Aus dieser Summe wird vor allem beabsichtigt, die beiden hinfälligen Anleihen von 1891 und 1893 im Betrage von 3,262,500 M. zurückzubehalten, d. h. aus 4 procentigen in 3 1/2 procentige umzuwandeln. Die Wasserleitung mit Wasser- thurm, das Schulhaus in U 2 und die Gewerbeschule werden noch bedeutende Mittel in Anspruch nehmen; ebenso erwies sich als nothwendig die Ausführung eines Realgymnasiums-

Gebüdes, eines Schulhauses in der Schwelinger Vorstadt, eines solchen in der Redardvorstadt, der Kanalisation der inneren Stadt und der Redardvorstadt, von Bureau, Maga- zinen u. f. w. für Gas- und Wasserwerk, eines neuen Schlacht- und Viehhofes u. f. w. Wenn auch diese Arbeiten und An- lagen nicht alle sofort in Angriff zu nehmen sind, so müssen sie doch in thunlichster Eile ausgeführt werden, weshalb jetzt schon für die nöthigen Mittel hierzu gefagt werden muß. Es werden sich die Kosten belaufen für Real-Gymnasium R. 430,000 Schulhaus Schwelinger Vorstadt . . . 300,000 Redardvorstadt . . . 250,000 Bureau zc., Gas und Wasserwerk . . . 250,000 Kanalisation der Stadt . . . 600,000 der Redardvorstadt . . . 250,000 In Summa R. 2,080,000

Der Beitrag der Stadt zur neuen Redardbrücke beträgt M. 450,000. Da auch die 4 1/2 procentige Schuld des Grob-Asyls mit M. 125,400 und eine außerordentliche Rückzahlung an den 4 1/2 procentigen Anleihen beim Reichs-An- leihensfond für die nächsten 3 Jahre im Betrage von M. 450,000 stattfinden soll, so wird sich bei einem Anleihen von 6 1/2 Millionen Mark nach Abzug des Betrages der zu conwertirenden früheren Anleihen und seitherigen Schuldtiteln von M. 3,888,900. Die städtische Schuld nur um etwas mehr als 2 1/2 Millionen vergrößern, eine Summe, mit welcher nicht nur unbedingt nothwendige Bauten u. f. w. aus- geführt werden sollen, die vielmehr auch nach ihrer Verwendung als Vermögen der Stadt erscheinen wird. Die Annahme der Vorlage des Stadtraths vom Bürgeraus- schuß dürfte deshalb außer Zweifel stehen.

Verschiedenes.

Ueber das Brandunglück in Hardt bei Schramberg, worüber wir in der gestrigen Nummer dieses Blattes berichteten, wird ferner mitgetheilt: Ein gräßliches Brandunglück ereignete sich am letzten Mittwoch Abend auf dem etwa 1 Stunde von hier entfernten Friedrichsberg, Ge- meinde Hardt. Gegen halb 10 Uhr brach aus bis jetzt unbekannter Weise bei dem Landwirth Ferd. Ganter Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß in Zeit von 2 Stunden das ganze große Bauernhaus einge- schichtet wurde. Weiber sind auch 8 Menschenleben zu beklagen: die Ehefrau des Ganter und deren 6 Kinder, sowie eine 23jährige Magd. Gegen 10 Uhr erschien die Hardter Feuerwehre, konnte aber weiter nicht mehr thun, als das etwa 60 Meter entfernte Nachbarhaus schützen. Einen er- schütternden, grenzenverlegenden Anblick bieten die Ueberreste der unglücklichen Verbrannten, welche in 2 kleinen Kisten gesam- melt sind. Die eine Leiche (ob Frau oder Magd, kann mit Sicherheit nicht gefagt werden) hält dem Anschein nach noch ein Kind umschlungen, doch ist der Körper (Kumpf) der Frau mervwürdig zusammengekrumpft. Von zweien der Kinder ist der Kumpf ebenfalls noch vorhanden, aber ganz verbohrt und zusammengekrumpft. In einem zweiten Kist- chen befinden sich die weißgebrannten Knochen der übrigen so jämmerlich ums Leben gekommenen. Der Abgebrannte (Ganter) konnte sich nur mit Gefahr des eigenen Lebens retten, indem er durch das Feuer sprang, wobei ihm die Fußsohlen verbrannt und das Haar verfangt wurde. Den Knecht, der sich ebenfalls retten konnte und der noch das Vieh aus dem Stalle holte, verbrannten die Hufe auf dem Leib. Die Entziehung des in seinen Folgen so schauerlichen Brandes, der auch in Schramberg sehr gut gesehen wurde, ist noch nicht ausgeläut.

Flammenfod. Am Mittwoch Morgen wurde das große Seiden- und Tuchlager von E. und H. Gubroul in London welches die Häuser 150 und 158 in Egware Road und 68 Queen Street einnimmt, durch eine Feuerbrandst- eingekerkert. Die Flammen schlugen zuerst aus dem untern Stockwerk, während eine Anzahl Ladenmädchen in dem obern schloßen. Man hielt ihnen Tücher hin, um hinein- zuspringen, allein nur eine sahnte den Muth. Leider zog sie sich bei dem Sprunge nicht unbedeutende Verletzungen zu. Zwei andere Mädchen wurden vom hintern Theil des bren- nenden Hauses aus gerettet. Als die Gewalt der Flammen etwas nachgelassen hatte, gelang sich die Feuerwehre in die Schlafräume, wo sie fünf junge Mädchen erstickt vorfand. Der Schaden wird auf Dol. 40,000 geschätzt, ist aber voll verlohrt.

Ein kleines Intermezzo ereignete sich Dienstag im Thiergarten zu Berlin beim Rückmarsch der Truppen. Auf der Charlottenburger Chaussee unweit des Brandenburger Thores fuhr eine Droschke erster Klasse, deren Pferd durch die Musik scheu wurde und den Wagen gegen einen Chausseestein dermaßen schleuderte, daß die Hinterachse brach. Der Kutscher gab seinem Pferd über das ihm widerfahrene Mißgeschick alsbald sehr lebhaften Ausdruck; aber der Kran- pfn, welcher vor der Musik ritt und den Vorfall beobachtet hatte, ließ dem Manne sagen, daß er sich keine Sorge machen solle, er selbst werde ihm den erlittenen Schaden ersetzen.

Herr Dr. Wassermann unserer Bühne erhalten bleibt, auf- richtig freuen. Wir würden seinen Weggang ernstlich bedauert haben und die dadurch entstandene Lücke würde uns so fühlbarer gewesen sein, als wir hier überhand nicht viele hervorragende wirkliche Künstler auf dem Gebiete des Dramas zu verlieren haben. Sang- und klavollos scheidet nach 18jähriger ununterbrochener Thätigkeit an unserer Bühne die Balletmeisterin Frau Pau- line Gutenthal. Mit den recht bescheidenen Mitteln, die ihr zur Verfügung standen, hat sie stets Lichliches zu leisten verstanden und sich durch unermüdlichen Fleiß und die Hingabe an ihren unanfechtbaren Beruf ausgezeichnet. Wir bedauern es aufrichtig, daß der Dame die Gelegenheit verlagst wurde, sich von der Bühne aus, der sie 18 Jahre treu und in Ehren gedient hat, von dem Publikum das sie geschätzt hat, zu ver- abschieden.

Die kleine Wendt, welche uns früher in Kinder- rollen entzückte, hat brünstlich ihren Wohnsiß zu Cassel, wo ihr Vater als Souffleur fungirt. Vor nicht gar langer Zeit gastirte die „kleine Wendt“ hier in der Rolle des „Roth- löwchens“ und hat von Neuem Proben ihrer außerordent- lichen Begabung und zugleich ihrer Fortschritte auf dem Ge- biete der mimischen Kunst abgelegt. Vor einigen Tagen hatte das kleine Dämchen auch Gelegenheit, sich dem Casseler Publikum in beliebigen Rollen vorzustellen. Die Kritik der dortigen Tagesblätter ist des Lobes über diese ihre Leistung voll. So schreibt das „Casseler Tageblatt“: Die kleine Darstellerin besitzt eine recht hübsche Begabung; die Sicher- heit, mit welcher sie die Rolle durchführt, war sehr bemer- kenswerth, und dabei blies Alles in den kindlichen Grenzen. Es war nicht, wie dies meist bei Kindern der Fall zu sein pflegt, ein Auffagen des Auswendiggelesenen, sondern die kleine Darstellerin war vollständig bei der Sache, sie spielte mit natürlichem Tact und Empfindung. Kein Wunder daher, wenn im Publikum Klein und Groß an diesem echten Roth- löwchens Gefallen fand und ihm lauten Beifall und Hervor- ruf spendete.“ Und die „Casseler Allgemeine Zeitung“: „Rothlöwchen“, dramatisches Kindermädchen von Ludwig Fied, für die Bühne eingerichtet von Hedder Weß, gab Ge- legenheit, die kleine 12jährige Marie Wendt, Tochter des hiesigen Souffleurs, zu benutzern. Derselbe spielte die Titel- rolle mit der Sicherheit und Bollendung einer vollständigen Künstlerin. Die Kleine spricht technisch sehr gut und zeigt ein seltenes Verständnis in der Auffassung der Rolle. Selbst ihr Selbstauftritt ist so sicher und gewandt, daß man über solche Fertigkeit bei solcher Jugend kaum mag.

Man kann sich denken, daß das besetzte Knägel des hiesigen Drehschneiders sofort sich anzubereiten begann.

Das Adoptivkind. Vor nunmehr 24 Jahren adoptirte ein Frankfurter Bürger ein Mädchen, dessen Mutter ihm eine einmalige Abfindungsumme von 4000 fl. bezahlte. Die Mutter des Kindes war seit dieser Zeit verstorben. Das adoptirte Kind entwickelte sich zur Frau und wußte nicht anders, als daß seine Adoptiveltern seine mütterlichen Eltern seien. Vorgerufen kam eine ältere Dame, legitimirte sich als die Mutter des Mädchens und bat inständig, ihr die Tochter zurückzugeben. Sie warf sich den Beuten und ihrem Kinde zu Füßen und bot 20,000 M., wenn man ihr Kind zurückgebe. Die alten Leute erklärten, kein Geld nehmen zu wollen und die Entscheidung dem Kinde zu überlassen. Dasselbe kampfte einen schweren Kampf und fiel schließlich weinend seinen alten Pflegeeltern um den Hals und erklärte, sie nicht ver- lassen zu wollen. Die Mutter des jungen Mädchens beabs- ichtigte nunmehr einen Prozeß auf Herausgabe ihrer Tochter anzuführen.

Ein gemüthliches Denkmal. In einer lauschigen Ecke des Volksgartens in der Kaiserstadt an der schönen blauen Donau erhebt sich eine Bretterhütte, in welcher sich das Grillparzer-Denkmal entweder schon befindet oder nächstens untergebracht werden soll — man ist sich im Publikum hierüber nicht recht klar, nur so viel weiß man, daß das Werk Kundmann's vorderhand noch nicht reif ist für die Entthüllung und daß man sich vorderhand mit besagter Hütte begnügen muß. Vielleicht ist es trotzdem schon jetzt an der Zeit, eine delikate Angelegenheit zur Sprache zu bringen — eine so delikate, daß man sich je kaum mit Handschäben anzufassen getraut, aus Furcht, besonders empfindliche Ohren zu verletzen. Das Grillparzer-Monument wird unter Anderem eine halbkreisförmige Bank enthalten, auf welcher der müde Wanderer ruhen mag; nun ist es ja sehr hübsch, daß man sich im Schutze des großen vaterländischen Poeten wird niederlassen dürfen; aber es heißt, den Namen des letzteren doch ein Bischen zu viel zumuthen, wenn man unter ihrer Regide den Nachlebenden auch noch andere Erleichter- ungen verschaffen will. Eine Schmalwand des Monuments steht nämlich an ein kleines Häuschen, vor welchem fast immer eine Dame sitzt, nicht zum Begrünen, sondern weil es ihr Amt ist. Das kleine Häuschen erweist sich lebhaften Besprechens; wir wollen keine Möglichkeit auch gar nicht be- streiten, aber die delikate Frage, die wir aufwerfen möchten, geht denn doch dahin, ob es ästhetisch richtig erscheinen könne, dem Denkmale eines unsterblichen Dichters ein Institut zum Nachbarn zu geben, welches in seiner Weise mit den Museen in Verbindung zu bringen ist. Noch ist das Grillparzer- Denkmal nicht sichtbar, aber wir fürchten, unsere Bemerkungen würden zu spät kommen, wenn die seltsame Nebenbände- stellung einmal schon erfolgt wäre. Jetzt ist es noch Zeit, das schwer Bereinbare zu trennen, und da man dem Monu- ment wohl kaum einen neuen Platz anweisen kann, wird wohl nichts Anderes übrig bleiben, als das bölsene Häus- chen und die Dame, welche vor demselben sitzt, zu disloquiren.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Juni. Der Kaiser übernahm das Protektorat über den Gustav-Adolfverein. Wenn der Verein auch ferner, wie der Kaiser wünsche, seine Aufgabe darin erkenne, die Ausbreitung des Evan- geliums auf Grund des Wortes Gottes zu fördern und als einigendes Band die verschiedenen Richtungen der deutsch-evangelischen Kirche zu umschließen, so werde solchen Bestrebungen Gottes Segen nicht fehlen.

Hamburg, 1. Juni. Der Afrikaforscher Lieutenant Tappenberg ist hier eingetroffen.

Wien, 1. Juni. Bezüglich der französischen Stim- men, welche das Wohlwollen Frankreichs gegen Ungarn betonen, herrscht hier Verwunderung, da hier sehr wohl bekannt ist, daß die Vertreter Frankreichs am Balkan ringsum und überall den Lebensinteressen Ungarns entgegenarbeiten, als seien sie panslav- stische Agenten.

Wien, 1. Juni. Obwohl die Erklärungen Nobels zu mancherlei Erwidierung Anlaß bieten, gilt nach demselben der Zwischenfall vom hiesigen Standpunkt aus betrachtet für abgethan.

Wien, 1. Juni. Verordnungen der Finanzminister in Wien und Pest erhöhen die Cigarrenpreise um nahezu 20 Proz. für die billigeren und volksthümlichsten Sorten, wodurch die Staatseinnahmen um annähernd 10 Millionen fl. jährlich steigen dürften. Im Publikum herrscht jedoch lebhafter Aufregung.

Paris, 1. Juni. Von Mitternacht des heutigen Tages an sind Bakymaregen an der Grenze in Kraft. Eine Anzahl Franzosen, die ohne Paß erschienen, wurden an der Grenze zurückgewiesen.

Rom, 1. Juni. Die Ansprache des Papstes im heutigen Konsistorium wendet sich gegen das neue ita- lienische Strafgesetzbuch, hauptsächlich gegen die Artikel betrefsend die Mißbräuche seitens des Klerus, welche er einen neuerlichen Angriff auf die Freiheit der Kirche nennt. Wie es heißt, wird der König für gewisse Vergehen Amnestie gewähren.

Rom, 1. Juni. Nach einer aus Massana hier eingetroffenen Meldung ist Kantibay Haman mit einem die Friedensunterhandlungen betrefsenden Schreiben des Negus daselbst angekommen.

Madrid, 1. Juni. Im Senat erklärte Minister Moret, daß das Budget nicht die erforderlichen Mittel für die offizielle Beilegung Spaniens an der Pariser Ausstellung gewähre, die Regierung werde aber die Pri- vatbeilegung thunlichst begünstigen.

Petersburg, 1. Juni. Die chirurgische Gesell- schaft wählte Professor v. Bergmann in Berlin zu ihrem Ehrenmitgliede.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, den 1. Juni 1888.

Gzaar und Zimmermann.

Romische Oper in drei Abtheilungen. Musik von A. Vorhing Der außerordentlichen Thätigkeit unseres Knapp, der inden vergangen Wochen die große Partie des deutschen Michel geleitet und dieselbe zwei Mal gesungen hat, soam den „Hans Delling“ neu einstudirt und uns mit dieser lang erprobten Rolle entzückt hat, verdanken wir die Wiederholung von Vorgina's „Gzaar und Zimmermann“. Zwar ist dieser Gzaar in letzter Zeit etwas oft auf der Bühne unerses Theaters erschienen, allein wir wollen ihn uns gerne gefallen lassen, so lange unser Knapp mit „Krone, Szepter und Schwert“ spielt. Der Bürgermeister von Beit ist das abgetrie- bene Streitmuth, auf dessen Rücken die Bewerber um das ererbte Pokalfußel ihre Reikünste darthun sollen. Herr Ried vom Stadttheater in Ulm hat es zuletzt getummelt und in dieser Rolle gleich seinem Vorgänger zwar eine etwas derbe Komik entwickelt, aber dabei forrett und schön gesungen. Herr Karl Rehe, der sich gestern Abend vorgestellt hat, ist ein noch jüngerer Künstler, der seinen Bürgermeister mehr fei- ntoniger aufgelagt und jede Uebertreibung aus dem Spiele gelassen hat. Der Gesang ist gut und forrett, die Stimme jedoch nicht von besonderer Stärke; die tiefen Töne zeigen keine besondere Ausgiebigkeit und auch die hohen klingen nicht voll genug. Wir sind sehr davon über- zeugt, daß Herr Kraze diese Rolle jedenfalls besser gepieit und mindestens ebenso gut gesungen haben würde, da seine Stimme doch mehr Kraft und Klara besitzt und ihm die seine Komik angeboren ist. Genug also des grausamen Oskiwies! Die übrigen Darsteller sind ihrer Aufgabe in der gewohnten Weise gerecht geworden.

Theaternotizen.

Wir erhalten soeben die überaus erfreuliche Nachricht, daß die zwischen Herrn Dr. A. A. Basser mann und dem Herrn Oberregisseur unseres Theaters schwebenden Differenzen endlich am vergangenen Donnerstag in völlig befriedigender Weise beigelegt worden sind. Wir wollen daran den Wunsch anschließen, daß es auch auf recht lange Zeit sein möge. Im Uebrigen wollen wir uns der Gewißheit, daß

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 1. Juni. Das Hauptinteresse der Börse concentrirte sich heute auf Bierbrauerei-Aktien, die theilweise ganz bedeutende Avancen zu verzeichnen hatten. Mannheimer Aktienbrauerei waren 4 pCt. über letztem Course zu 212 pCt. gefucht; Eichbaum wurden zu 188.50 umgefeht, Schwarz zu 175 acraft, Sinner zu 164 und Heidelberger zu 138.50 pCt. Anilin-Aktien stellten sich auf 257.50 G., 268.50 B. Deljabrit wurden zu 112.80 umgefeht.

Frankfurter Effektensocietät.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 228 1/2, 1/2, b. G. Diskonto-Co. 193.30, 193.50 b. Dresdener 125.80 b. G. Darmstädter 145.60 b. Staats- bahn 180 1/2, 1/2, b. Lombarden 68 1/2, 1/2, b. Ostbayer 160 1/2, 1/2, bez. Gotthard 131.20, 40, 30 b. G. Central 114.40 b. Nordost 82.30, 20, 40 b. Jura 93.30 b. Union

88.50 b. Westbahn 88.50 bez., do. Prior. 108 b. Prince Henri 47.00 b. Mittelmeer 128.30 b. Verein. Delfabriken 119 b. G. Verlaganstalt Richter 144.50 b. Brauerei Binding 198.50 b. G. Gesehnskirchen 124.50 b. Türl. Tabak 98 b. Westeregeln 185 b. Egypter 80.55 b., 4/7, pros. do. (Tribut- anleihe) 85.50 b. G. compt. Italiener 96.50 b. Westfaler 85.10, 56 b. Ungarn 78.20, 26 b. Ungar. Papier 69.05 b. Goldrente 88.30 b. Silberrente 64.50 b. 1860r Loose 112.40 bez. 1887r Russen 44 b. G. Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 228 1/2. Diskonto-Co. 198.50. Staats- bahn 180 1/2. Westbahn-Prior. 108.50. Türl. Tabak 98.50.

Frankfurter Börsenwoche.

Frankfurt a. M., 1. Juni.  
H. E. Die Woche ging ohne Neu-Emission oder Neuein- führung vorüber, gleichwohl war der Markt fest und der Verkehr belebt. Die Thatsache, daß das Befinden des Kaisers sich so gebessert, daß er eine Parade abnehmen konnte, stim- mte und die Rede Lisza's, welche die Franzosen so sehr ergrimmt, wurde an den deutschen Börsen kaum beachtet. Zum Ultimo war Geld sehr flüssig, unser erstes Haus hat wieder mit seinen Diskontanten begonnen und die Speculation sieht in allen Kreisen mit Vorbehalt auf weitere vielversprechende Befestigung des Verkehrs. In Berlin standen Russen im Vordergrund. Die Ernteansichten bei uns und in Amerika gelten als weniger günstig, es kommen große Getreideexporten aus Russland und man erwartet zum Sommer einen weiteren Aufschwung des Exports, der wohl kaum durch neue Hölzer- höhungen unterbrochen werden dürfte. Es macht sich daher fortwährend ein Effectivbedarf nach Rubelnoten geltend, der durch das Vorhandensein einer großen Contremine und ge- schiedliche Anordnungen des russischen Finanzministers noch ver- schärft wird. Da die Angriffe unserer Offiziere in den letzten Tagen passivierten, glaubte sich die Speculation auch zur Annahme berechtigt, daß sich die deutsch-russischen Beziehungen etwas freundlicher gestalten hätten. Gold-Russen waren in guter Frage, während Orientanleihen weniger Beachtung fanden.  
Auf gute Verkehrsverhältnisse waren östliche deutsche Bahnen bedorngt, während Mainz eher schwache Haltung zeigte. Der Sommerfahrplan bringt zum ersten Mal auf der rechtsrheinischen Linie durchgehende Schnellzüge nach Köln, welche der Ludwigsbahn empfindlichen Schaden bringen dürften. Der Ausweis der Staatsbahn hat allenthalben einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht, die Bilanzierungsweise wurde abfällig beurtheilt und die Actien verloren ca. 1/2. Heute waren wieder die Orientbahnen auf der Tagesordnung, die Uebernahme des Betriebs der bulgarischen Bahnen soll der Staatsbahn gesichert sein. Schweizer Bahnen waren sehr lebhaft, namentlich Gotthard, welche Anfangs der Woche stark realisiert wurden, haben sich rasch erholt und konnten den 13ter erreichen, nachdem die „Nordb. Allg.“ die Ansicht aus-

gedrückt, daß die Subventionsstaaten bald eine Verzinsung ihrer Zuschüsse zu erwarten haben dürften.  
Am Bankmarkt spielen Credit die Hauptrolle, die Speculation hat bereits große Gewinne erlangt und hofft noch weiter thätig nach oben zu verdienen. Berliner Wäcker stellen eine Semestralbilanz mit ca. 1 Million M. Plus in Aussicht. Diskonto wurden durch große süddeutsche Verkaufslimiten in weiterer Entwicklung gehalten. Industriewerthe sehr fest. In den letzten Tagen zeigt sich vermehrter Begeh für Rheinischer Delfabrik, die Geschäftsergebnisse sollen sehr günstig sein.  
Ueber die Entwicklung des Zeichenregisters ent- nehmen wir dem Centralhandelsregister für das deutsche Reich, daß im Monat März 1. J. 189 Reichs resp. Reichs- gruppen von 121 Firmen durch 50 Gerichtsämtern bestellern ein- getragen und veröffentlicht worden sind, darunter 2 von Mannheim und je 1 von Heidelberg und Forstheim. Gelöst wurden 54 Zeichen, welche 39 Firmen an- gehörten. Seit Bestehen des deutschen Zeichenregisters (1. Mai 1875) bis Ende März 1888 beträgt die Zahl der veröffentlichten Zeichen — ohne Rücksicht auf die inzwischen wieder gelöschten — 17,236, die Zahl der angemeldeten Firmen 10,947; hievon gehören 4002 Zeichen 1935 ausländischen Firmen an.  
Territet (Hôtel des Alpes), 31. Mai. In der heuti- gen Sitzung des Ausschusses der Verkehrsinteressenten und der händigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Der Antrag der Generaldirektion der Gr. Badischen Staatsbahnen, betreffend die Beför- derung von frischem Obst, wurde abgelehnt. 2) Bezüglich der Tarification von frischem Fleisch wurde der Antrag der referi- renden Redlerbau-Friedrich-Franz-Eisenbahngesellschaft mit einigen Ergänzungen angenommen. 3) Der Antrag der Königl. Eisenbahndirection Elberfeld, die Tarification von Maltojesuder und Maltojesurap betreffend, wurde abgelehnt. 4) Das Gesuch einer Hamburger Firma, betreffend Aufnahme von Algorobilla in den Specialtarif I, fand Annahme, des- gleichen 5) der Antrag des Directoriums der schweizerischen Centralbahn, betreffend die Tarification von Holzstoppappe und Strohpappe. 6) Ueber den Antrag der Königl. Eisen- bahndirection zu Elberfeld, die Tarification von Gementkupfer und Kupferstein betreffend, wurde kein Beschluß gefaßt. 7. Bezüglich der Tarification von abgetrocknetem Kamm- fenzel etc. Sodann wurde der Antrag der Königl. Eisen- bahndirection zu Magdeburg mit unwesentlicher Abänderung angenommen und bezüglich der Tarification von Glasabfällen ist der Antrag der Königl. Bapertischen Bahnen angenommen worden. Angenommen wurde ferner 9 der Antrag der Eisen- bahndirection zu Hannover, betreffend die Beförderung von Buchstaben in bedeckten Wagen, und 10 wurde der Antrag der Eisenbahndirection Breslau, betreffend die Beförderung

von Heineisen in bedeckten Wagen, mit einigen Aenderungen angenommen. Die nächste Sitzung findet Freitag, 21. Sept. in München statt.  
Wasserstands-Nachrichten:  
Rhein.  
Köln, 1. Juni. 8,50 Meter, gef. 0,04.  
Lauterburg, 1. Juni. 4,80 Meter, gef. 0,08.  
Mannheim, 2. Juni. 4,96 Meter, gef. 0,01.  
Reckar.  
Heilbronn, 2. Juni. 0,84 Meter, gef. 0,01.  
Mannheim, 2. Juni. 4,98 Meter, gef. 0,08.

Von der Wurzel aus.

Wenn die Wurzel nicht entfernt wird, wächst das Unkraut immer wieder nach, trotzdem es eine Heilung scheinen mag, dasselbe sei von der Wurzel aus vernichtet worden. Ähnlich verhält es sich mit Krankheiten, wenn die Grundursache des Leidens nicht gehoben wird, ist jede Kur vergeblich. Es ist auch deshalb unmöglich, Krautkrankheiten radikal heilen zu wollen, wenn nicht vor allem die Grundursachen, Wurzel dieser Leiden entfernt werden. Das sind die im Körper zu bedeutender Menge angesammelten Säuren; sie sind die Ursache des schlechten Blutes und dadurch der Allgemeinen- und Nervenschwäche, der localen Entzündungen und giftigen Säfte, aus welchem Geschwüre, Krebs und Abscesse entstehen. Diese Säuren müssen durch die Thätigkeit der Nieren und Leber entfernt werden, dadurch nur kann eine gründliche Heilung erzielt werden. So schreibt uns auch Frau Marie Brachmann, 1 Bänneburgerstraße 3, in Berlin: „Erlaube mir Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß sich mein Gesundheitszustand durch den Gebrauch von Barner's Safe Cure bedeutend gebessert hat. Meine Krankheit bestand hauptsächlich aus einer Ge- schwulst am Unterleibe. Die hiesigen Aerzte wollten diese Geschwulst nur durch eine Operation beseitigen können. Diefes Ihres vortrefflichen Mittels ist die Ursache der Operation jetzt befristigt.“ — Verkauf und Versandt durch Apotheken. District-Haupt-Niederlage Engel-Apothek in Frankf. a/M.

Die Hofchokoladefabrik Joh. Wll. Wagner und Cie., Mainz, deren Fabrikate „Chokolade und Cacao“ sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutsch- land und Frankreich prämiirt. 9085f

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas, Verantwortlich: Chef-Redacteur Julius Raab. Für den Reflamen- und Inseratentheil: H. Lohner, Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

Den Betrieb der Nebenbahn Mannheim-Weinheim betr.  
§ 1.  
Beim Herannahen eines Zuges, auf das von den Führern besonders zu achten ist, dürfen Fuhrwerke, die in gleicher Richtung oder sich entgegen- sehen, nicht aneinander vorbeifahren, sondern müssen still halten, bis der Zug vorbei ist.  
§ 2.  
Nähern sich Fuhrwerke gleichzeitig mit einem Zuge einem Wegübergang, so dürfen die Fuhrwerke 20 m vor den Warnungstafeln nicht schneller als Schritt fahren und müssen bei den Tafeln still halten, bis der Zug über den Uebergang gefahren ist. 9432f  
§ 3.  
Beim Herannahen eines Zuges und in jedem Fall beim Einrücken des Rades- werks müssen die Führer von Fuhr- werken oder von Zug- oder Reithieren ihre Thiere fest im Zaum halten.  
§ 4.  
Hunderhandlungen werden auf Grund des § 366<sup>a</sup> R. St. G. B. an Geld bis zu 150 Mf. oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft.  
Nr. 31126. Vorstehende Bezirkspoli- zeiliche Vorschrift bringen wir hienit zur öffentlichen Kenntniss.  
Mannheim, 25. Mai 1888.  
Großherzogl. Bezirksamt (ges.) Denstinger.  
Vorstehendes wird hiermit zur öffent- lichen Kenntniss gebracht.  
Mannheim, 30. Mai 1888.  
Bürgermeisteramt, Roß.

Radfahrer - Verein Mannheim.



Sonntag, den 3. Juni 1888  
Ausfahrt nach Darmstadt  
via Lempdesheim.  
Abfahrt präzis früh 4 Uhr jenseits der Reitenbrücke. 9407  
Um zahlreichere Theilnahme bitten  
Der Vorstand.

Sängerbund.

Sonntag, den 2. Juni 1888  
Abends 8 1/2 Uhr 9405f  
**PROBE**  
„Arion“ Mannheim  
Neumann'scher Männerchor.  
Sonntag, 2. Juni, Abends 1/2 Uhr  
Gesamtprobe. 9449  
1 Chiffonier, 1 Clavierstuhl, 1 oonler Tisch in H 7, 8. 9394  
8 Vogelkäfige, 1 kleine Theke, 1 kleine Reismalmange in H 7, 8. 9395

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theil- nahme an dem uns betroffenen Verluste un- serer innigstgeliebten Tochter und Schwester  
**Elise Bühler**  
sowie für die reiche Blumenspende und zahl- reiche Leichenbegleitung sagen wir unseren innigsten Dank. 9415

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Feudenheim, 1. Juni 1888.

Neue Isländer-Matjes-Häringe

per Stück 12 Pfg.  
und neue  
**Sommer-Malta-Kartoffel**  
per Pfund 18 Pfg.

bei **Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.** 9507

Bombay, Laganroc und echt ital.  
**Macaroni und Macaroncelli**  
à 30, 35, 40, 45 Pfennig per Pfund.  
Suppen- und Gemüse-

Nudeln

à 30, 40, 60 u. 80 Pfg. per Pfund.

**Gebr. Kaufmann.**  
G 3, 1. 9500

**E 5, 12** eine kleine Clavier- wohnung, bis 15. Juni über 1. Juli et. beschbar, zu verm. Näheres im Laden. 9500

**Ein Spülmädchen** sofort gesucht. 9489 Z 2, 9/10.

Sämmtliche gangbaren Sorten  
**Mineralwasser**  
1888er Füllung empfiehlt  
**Louis Loehert,**  
R 1, 1 am Speisemarkt. 9508

Sommer Malta-  
**Kartoffel**  
à 14 Pfg. per Pfund,  
bei 10 Pfund Abnahme 13 Pfg. per Pfund,  
Neue Matjes-  
**Häringe**  
12 Pfg. per Stück.  
**Gebr. Kaufmann.**  
G 3, 1. 9505

**Pianino**  
K 3, 14, 8. St. 9415

Ein prächtiges Wohnhaus mit Hof und Garten ist preis- würdig zu verkaufen. 9435  
Näheres bei Daniel Freund in Käferthal.

Ein junger Hausbursche, der Serviren kann, sofort gesucht. Wirthschaft „zur Dornung“. Z 2, 9/10. 9488

Ein junges Mädchen mit auf Reisen zu nehmen gesucht. 0000  
Schloßgängerstraße 121.

Herren-Kleider werden täglich ge- waschen, gepußt und ausgebügelt. 9510 F 5, 9, 3. Stod.

Großere Magazins- u. Comp- toir-Lokalitäten am Lichsen in der Nähe der Ringstraße (Hl. F G H oder J) zu mieten gesucht. 9505  
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9505 an die Expedition d. Bl. erbeten.  
Tüchtige Mädchen (suchen u. finden Stelle. Fr. Schuster, G 5, 3. 9493

**Einlegerin** gesucht. Schmidt & Oberlies. 9480

Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. 9481 R 6, 19.

**Wassermärme** in der Herwed'schen Schwimmschule am 2. Juni: 14 Grad.

**Kirchen-Anzeigen.**  
Evangel. protest. Gemeinde.

**Sonntag.**  
Trinitatis-Kirche.  
8 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpr. Fischer.  
10 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpr. Ruchhaber.  
Concordienkirche.  
9 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpr. Greiner.  
11 Uhr Kindergottesdienst.  
Herr Stadtpr. Greiner.  
2 Uhr Christenlehre.  
Herr Stadtpr. Greiner und Herr Stadtpr. Ruchhaber.  
Ab. 6 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpr. Köhbe.  
Lutherkirche.  
10 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpr. Kuderer.  
Dialanissenhauskapelle.  
8 Uhr Abendgottesdienst.  
Herr Vikar Schlusser.

**Schweingervorstadt**  
früheres Reunungshaus 74-78.  
**Sonntag.**  
Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule.  
Abends 8 Uhr Bibelstunde  
von Stadtmisionar Simon.

**Ev. Vereinshaus K 2, 10.**  
**Sonntag.**  
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule,  
Nachm. 3 Uhr bibl. Vortrag  
von Herrn Stadtmisionar Endersin.  
Abends 8 1/2 Uhr Bibelstunde  
von Stadtmisionar Holtermann.

**Methodisten-Gemeinde**  
Lit.: G 7, 28.  
**Sonntag.**  
8 Uhr Predigt.  
**Montag.**  
8 1/2 Uhr Abends, Jünglings- und  
Männer-Verein.  
Jedermann ist freundlich eingeladen

**Katholische Gemeinde**  
**Sonntag.**  
Resultenkirche.  
6 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr gemeins. hl. Communion  
der Eucharistiecomunicanten.  
10 Uhr Hauptgottesdienst  
(Predigt und Amt.)  
11 Uhr Messe.  
2 Uhr Christenlehre.  
1/2 Uhr satem. Bruderschaft.  
1/2 Uhr Fronleichnamsoctav.  
In der Schulkirche.

**Sonntag.**  
8 Uhr Kindergottesdienst.  
3m lat. Bürgerhospital.  
8 Uhr Singmesse.  
4 Uhr Abendpredigt.  
Untere katholische Pfarrei.

**Sonntag.**  
6 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr Singmesse und Communion  
der diesjähr. Eucharistiecomunicanten.  
1/2, 10 Uhr Amt mit Predigt. u. Segen.  
11 Uhr Messe hl. Messe.  
1/2 Uhr Christenlehre.  
1/2 Uhr Corp. Christi Bruderschaft.  
Ab. 8 Uhr Octav-Andacht.  
Donnerstag.  
Ab. 8 Uhr feierl. Schluss der Fronleichnamsoctav mit Prozession.  
Kedat. Kirche.  
1/2, 10 Uhr Amt mit Predigt.

**Mikathol. Gemeinde.**  
**Sonntag.**  
10 Uhr Gottesdienst.

**Kirchen-Anzeigen**  
der Stadt Ludwigshafen.

In der Pfarrei.  
**Sonntag.**  
8 Uhr Beicht.  
8 Uhr Octav-Andacht mit sakram.  
Segen.  
**Sonntag.**  
Feier des zwölftägigen Gebetes.  
6 Uhr Auslegung des Allerheiligst.  
Beicht.  
7 Uhr Frühmesse.  
1/2, 10 Uhr heil. Messe für die Schul-  
kinder.  
1/2, 10 Uhr Predigt leviertes Hochamt  
mit sakram. Segen.  
2 Uhr satem. Bruderschaft-Andacht.  
8 Uhr Octav-Andacht u. Schluss  
des zwölftägigen Gebetes mit Te Deum  
Während der Fronleichnamsoctav  
Morgens 1/2, 1 Uhr hl. Messe mit sakram.  
Segen.  
Ab. 8 Uhr Octav-Andacht mit  
sakram. Segen.  
Donnerstag.  
Abends 8 Uhr Schluss der Octav-Andacht  
mit Te Deum und sakram. Segen.  
In der Reichliche Gemüthshof.  
1/2, 10 Uhr hl. Messe für die Schul-  
kinder.  
1/2, 10 Uhr Predigt und hl. Messe.  
2 Uhr Andacht.  
Ab. 8 Uhr Andacht zu Ehren des  
Allerheiligsten Sacraments.  
Während der Woche:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.  
7 Uhr hl. Messe.  
Während der Fronleichnamsoctav.  
Abends 8 Uhr Andacht zu Ehren des  
Allerheiligsten Sacraments.

ino grüne Plüschgarnitur,  
2 Schränke, 1 Schreibe-  
schreibtisch, 1 Pfeilerspiegel mit  
Schränk, 1 Buffet, 1 Kü-  
chenschrank, zwei eiserne  
Bettstellen, Abreise halber  
billig zu verkaufen. 8827

**B 5, 7, III.**

**Ortskrankenkasse**  
**Mannheim I.**

Von den in der letzten Wahlperiode gemäß § 49a Abs. 8 des  
Kassenstatuts ernannten 616 Vertreter der Arbeitnehmer  
sind 479 aus der Kasse ausgeschieden und hat für die  
selben nach § 49a Abs. 10 des Kassenstatuts für die übrige Dauer  
der Wahlperiode eine Ergänzungswahl stattzufinden.  
Die Kassenmitglieder jeder der in § 1 des Kassenstatuts  
bezeichneten Gruppen bilden eine Wahlabtheilung und hat jede Ab-  
theilung die nunmehr noch erforderliche Anzahl Vertreter von der  
betreffenden Gruppe angehörenden Kassenmitglieder zu wählen und  
zwar noch:

**Für die Gruppe 1:** Baugewerbe, Bau-  
unternehmung und  
Bauunterhaltung, Hoch-, Eisenbahn-, Wege und Wasserbau  
**313 Vertreter.**

**Für die Gruppe 2:** Holzbearbeitung  
**33 Vertreter;**

**Für die Gruppe 3:** Metallbearbeitung,  
Herstellung von  
Maschinen, Werkzeugen, Instrumenten und Apparaten  
**28 Vertreter;**

**Für die Gruppe 4:** Textil- sowie Pa-  
pier- und Leder-Indu-  
strie; die polnographischen und künstlerischen Betriebe; die  
Gemische Industrie; Industrie der Steine und Erden  
**42 Vertreter;**

**Für die Gruppe 5:** Industrie der Be-  
kleidung und Rei-  
nigung **42 Vertreter;**

**Für die Gruppe 6:** Nahrungs- und Ge-  
nussmittel, Beher-  
bergung und Erquickung **21 Vertreter.**

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmit-  
glieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehren-  
rechte sind.

Zur Vornahme der Ergänzungswahl werden eingeladen:  
Die Kassenmitglieder der Gruppen 1, 2 und 3  
auf Montag, 11. Juni d. J., Abends von  
7 bis 8 Uhr;  
Die Kassenmitglieder der Gruppen 4, 5 und 6  
auf Montag, 11. Juni d. J., Abends von  
8 bis 9 Uhr.

Die Wahlhandlungen für alle benannten Gruppen findet zu der  
bezeichneten Zeit

**in dem großen Saale des Badner Hofes**

statt.  
Da z. Bt. ein Vorstand der Ortskrankenkasse nicht vorhanden  
ist, werden gemäß der Bestimmung des § 37 Abs. 8 des Kranken-  
versicherungs-Gesetzes und § 38 Abs. 8 des Kassenstatuts die Wahlen  
von einem Vertreter der Aufsichtsbehörde geleitet.

Indem wir die Kassenmitglieder einladen, sich an der Wahl-  
handlung recht zahlreich zu beteiligen, machen wir ausdrücklich auf  
folgende gesetzliche und statutarische Bestimmung aufmerksam.

Wird die Wahl von den Kassenmitgliedern verweigert, so werden  
die Vertreter derselben durch die Aufsichtsbehörde ernannt.

Die Mitglieder-Listen liegen bis zum Wahltermin  
auf dem Bureau der Ortskrankenkasse Q 2, 5 Mittags  
von 12 bis 1 Uhr und Abends von 7 bis 8 Uhr zur  
Einsicht der Wahlberechtigten auf.

Mannheim, 29. Mai 1888. 9474  
Commission für Krankenversicherung:  
**Bräunig.** Kuchenmaier.

**Vergebung von Erdarbeiten.**

Die zur Ausführung der Wasserversorgung Dilsberg (Amt  
Redargemünd) erforderlich werdenden Erdarbeiten im Betrag von ca.  
Mk. 3500 versteigern wir Montag, 4. Juni d. J., Nachmittags  
5 Uhr, auf dem Rathhause zu Dilsberg. Die Bedingungen sind am  
gleichen Tage daselbst einzusehen; auch ist den Steigerern Gelegenheit  
geboden, sich um 2 Uhr Mittags an einer gemeinschaftlichen Begehung  
der Leitungstrecke zu beteiligen. 9494

Mannheim, den 29. Mai 1888.  
**J. Großelfinger & Cie.**

**CASINO**  
Sonntag, 3. Juni,

**Familien-Ausflug**  
nach Weinheim und Umgebung.

Näheres durch Circular. 9486  
Abfahrt 2<sup>te</sup> Nachmittags, Hauptbahnhof im reservierten Wagen.  
Billets für Hin- und Rückfahrt kosten für 3. Wagenklasse, am Reser-  
vationsort rechts zu lösen 80 Pfg.  
Gemeinschaftliches Nachdiner im Pfälzer-Hof Weinheim, per Concert R. 1,50.  
Rückfahrt Bahnhof Weinheim 11 Uhr.

Der Vorstand.  
**Donaueschingen** Bad. Schwarzwaldbahn,  
Eingang zur Höllethalroute.  
Prachtvolle fürstliche Parkanlagen und Sammlungen  
**Hôtel und Soolbad zum Schützen.**  
Großer lustiger Speisesaal. Garten, Veranda. Wagen zu Louren.  
Pensionspreis Mk. 4.50 bis Mk. 6.— täglich. 79991

**Nur noch wenige Vorstellungen!**

**Circus Corty-Althoff,**

am Wasserturm MANNHEIM in der Nähe des  
Hauptbahnhofes.

**Samstag, 2. Juni, Abends 7 1/2 Uhr:**

**Gala-Damen-Vorstellung**

zum Benefiz für die weltberühmte Reitanstalt  
Hr. Louise Reuz.  
Auftreten der Beneficiantinnen in ihren großartigen Saltamortales und  
Brouettes zu Pferde. Lucia, Schimmelstute, vorgeführt von Hr.  
Adele Althoff. Auftreten der Reitanstalten Hr. Amalie Reuz,  
Hr. Louise Bierach u. Hr. Felene Dio. Gastspiel der jugendl.  
Anita Katarino. Gastspiel des rühmlichst bekannten Akrobaten Hr.  
Carl Abb in seinen colossalen Riesentrast-Produktionen. Zum Schluss  
wird Herr Abb ein vollkommen ausgewachsenes Pferd frei von der  
Erde aufheben. Die römischen Spiele, geitten von Hrn. Leo.

**Sonntag, 3. Juni:**

**2 Extra-Vorstellungen.**

Erste Vorstellung Nachmittags 4 Uhr, zu welcher jeder Erwachsene das  
Recht hat, ein Kind unter zehn Jahren frei einzuführen. — Zweite  
Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr. In beiden Vorstellungen Auftreten des  
weltberühmten Akrobaten Herrn Carl Abb. Zum Schluss der Abend-  
vorstellung zum vorletzten Male: Die lustigen Goldeselberger.

**Montag, 4. Juni, Abends 7 1/2 Uhr:**

**Brillante Vorstellung.**

Alles Nähere durch Plakate. 9490

**Brauerei Hochschwender.**

Samstag, den 2. Juni, Abends 8 Uhr. 9487

**Humoristisches Gesangs-Concert**

der hier so beliebten Sängers-Gesellschaft  
**Gersdorf (Saxonia)**  
aus Dresden.

**Großer Mayerhof.**

Heute Samstag Abend, Anfang 1/8 Uhr und  
morgen Sonntag Nachmittags, 8

**Grosses Streich-Concert**

der Haus-Kapelle. 9478

**Kaiserhütte.**

Sonntag, den 3. Juni 1888 (bei gänzlichem Witterung)  
**GROSSES CONCERT**  
des neuen Mannheimer Stadt-Orchesters. Dirigent: Herr D. Werthe.  
Anfang 8 Uhr Nachmittags. 9482  
Hochachtung: R. v. Neuenstein.

**Restauration Weigel, Lindenhof 7, 10, 12.**

Sonntag, den 3. Juni 1888

**Großes Streich-Concert**

ausgeführt von der Kapelle P. Dann. 9488  
Bei ausgezeichnetem Stoff ladet freundlich ein  
**G. Weigel.**

**Stephanienschlößchen.**

Sonntag, den 3. Juni

**CONCERT**

der Mannheimer Cäcilien-Kapelle, 9495  
wogu höflich einladet  
Eustav Düner.

**Gasthaus zum Waldhorn**

(Ecke der Waldhörnstraße)  
Sonntag, den 3. Juni 1888

**GROSSES CONCERT**

vom Stadt-Orchester. 9478  
Anfang Nachmittags 8 Uhr. Entree frei.  
Es ladet freundlich ein **Fahel.**

**Concerthalle „Silberner Anker“, T 1, 1.**

Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Juni

**Concert und Vorstellung,**

ausgeführt von der Gesellschaft  
**J. Nullmeyer.**

Samstag Anfang 7 Uhr, Entree frei. Sonntag Anf. 8 u. 8 Uhr, Entree 10 Pfg. 9496  
Programm solid und höchst feinkomisch.

**Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.**

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich in meinem Hause ZL 2, 1 am  
Redardamm eine Wirthschaft  
**Restauration, Wein & Bier „Zur Flora“**  
eröffnet habe.  
Für gutes Bier aus der Aktien-Brauerei „Edenkeller“, aus Pfälzer-  
Wein, ausmerksame Bedienung werde stets besorgt sein und zu recht zahl-  
reichem Besuch ergehen ein  
Hochachtungsvoll  
**Franz Graab,**  
Mannheim, den 2 Juni 1888 ZL 2, 1.

Für Spengler.

Eine neue Kundemaschine, doppelseitige Kalkmaschine...

Pianino ganz in Eisen liegend...

Belociped

Ein großer ovaler Spiegel mit Goldrahme, sowie ein Waschtisch...

Ein höchstes Wirtschaftsbüffel zu jedem Geschäftsfotale geeignet...

Ein gut erhaltenes Bettlädchen mit Matratze zu verkaufen...

Eine schöne Commode, 1 Toiletenspiegel und eine Blumenbank...

Ein Eisschrank zu verkaufen...

Ein großes Regenfass und ein hölz. Brunnen zu verkaufen...

1 Kelleranbau und 1 Windkasten (Doppeltür) billig zu verkaufen...

Ein gebrauchter gut erhaltener Pferd billig zu verk. H 2, 12, 2 St. 7759

Eine gebrauchte noch gut erhaltene Hochdruckpumpe zu verkaufen...

Ein Regenfah zu verkaufen...

Zwei Regenässer billig zu verkaufen...

Ein Schuppen billig zu verkaufen...

Zwei junge achte Mattenfänger (Männchen) zu verkaufen...

Ein blaues Spühhündchen zu verkaufen...

Ein machbarer Hofs Hund, Weibchen...

Ein echter, griffester Jagdhund...

Junge Kanarienvögel zu verk. 8885

Pferdedung billig abzugeben. 9098 Erste Mannheimer Brodfabrik.

Stellen finden.

Gesucht tüchtige Accidenzsetzer. Näheres im Verlag. 9891

Gesucht Oberknecht mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn. Näheres zu erfragen bei der Exped. d. Bl. 9463

Reisender gesucht. Ein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft...

Schleppschiffahrts-Gesellschaft und Strohrohlen ein gros Geschäft sucht

Volontair oder angehenden Commis mit constanter Handschrift zum sofortigen Eintritt. 9190

Ein Tapezierer gesucht. Jean Hoff Schöpsingerstr. 65. 8638

Zapfswirth gesucht.

Für eine in bester Lage, in Mitte der Stadt gelegene Bierwirthschaft, wird ein tüchtiger Wirth...

Ein cautionsfähiger Mann für ein Nähmaschinen-Geschäft als Eincaffirer...

Commiss, der selbständiger Correspondent ist. Offerten unter Chiffre 8718...

Schriftthener bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn.

Karl Vergenbahn, Waimor, Granit- u. Cement-Schleiferei Ludwigshafen a. Rh.

Ein gewandter, energischer Mann als Eincaffirer gesucht. In erfragen in der Exp. d. Bl. 9287

Tüchtige Sandformner sofort gesucht. P. Hoffmann, Eisengießerei Schöpsingerstrasse.

Ein tüchtiger Schlosser gesucht. Chn. Henz, Baugeschäft.

Tüchtige Schreiner gesucht. 8944 L 4, 5.

Schmelzer. Ein tüchtiger u. zuverlässiger Mann kann als Schmelzer am Kupolofen...

Glaser gesucht. 2 tüchtige Accorbarbeiter gesucht. Ludwig Rothemel, Glaserei Ladenburg.

1 tüchtiger Holzdreher gesucht bei Hh. Kautz in Weinheim. 9100

Zur Errichtung einer Filiale für Würstwaren in guter Lage wird ein Uebernehmer gesucht. 9371

10 bis 12 tüchtige Maurer gesucht. Georg C. Facke, Maurermeister, T 6, 4 S 5.

6 Sattler gesucht bei M. Sörenkan, E 8, 17. Tapeziergehilfen sofort gesucht. 9104 G 5, 3.

Installateure sowie ein Vorarbeiter, der größere Anlagen selbständig zu leiten versteht...

Modewaaren-Confektions-Geschäft sucht eine gemachte Verkäuferin.

Ein tüchtiger Metzger mit guten Zeugnissen sucht Stelle.

Ein Hausbursche für ein Flaschenbiergeschäft gesucht. H 2, 11. 9218

Ein tüchtiger Hausbursche gegen guten Lohn wird sofort gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 8793

Ein junger Bursche sofort gesucht. Großer Naherhof.

3-4 Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren für leichte dauernde Arbeit gesucht. P 6, 4, Comptoir. 8714

Schuhmacher auf Sohlen und Riemen gesucht. B 6, 13. 9286

Gesucht zum 1. Juni ein junger Hausbursche. Hotel Drei Glocken.

Lehrmädchen gesucht. Anna Degen, Feinbügelmacherei 8978 E 5, 5.

Ein junges Mädchen tagelöhner für häusliche Arbeiten gesucht. G 7, 27 1/2. 9282

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht O 5, 1. 9285

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit auf Ziel gesucht. Näheres F 5, 12. 8801

General-Anzeiger.

Tüchtiger Melker gesucht, der auch mit Pferden umgehen kann. Näheres bei Louis Ottenheimer, S 1, 14. 9261

Spengler-Gesuch. Spengler auf dauernde Arbeit gef. Schöpsingerstrasse 37. 9169

Guter Schuhmacher für beidelei gesucht. Q 2, 15. 8781

Ein junger Bursche, der mit Pferden umgehen kann, gesucht U 6, 18, Schöpsenhof. 9185

Ein Hausbursche für ein Flaschenbiergeschäft gesucht. H 2, 11. 9218

Ein tüchtiger Hausbursche gegen guten Lohn wird sofort gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 8793

Ein junger Bursche sofort gesucht. Großer Naherhof. 9428

3-4 Burschen im Alter von 14 bis 16 Jahren für leichte dauernde Arbeit gesucht. P 6, 4, Comptoir. 8714

Schuhmacher auf Sohlen und Riemen gesucht. B 6, 13. 9286

Gesucht zum 1. Juni ein junger Hausbursche. Hotel Drei Glocken. 9298

Lehrmädchen gesucht. Anna Degen, Feinbügelmacherei 8978 E 5, 5.

Ein junges Mädchen tagelöhner für häusliche Arbeiten gesucht. G 7, 27 1/2. 9282

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht O 5, 1. 9285

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit auf Ziel gesucht. Näheres F 5, 12. 8801

Ein brav, fleißiges Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichtet, sofort zu einer kleinen Familie gesucht. Frau Dietz, G 2, 10. 8074

Ein Mädchen den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. ZC 1, 3 neuer Stadtheil. 4217

Ein brav, fleißiges Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird per Ende Juni in eine kleine Familie gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse haben. In erfragen in der Exp. d. Bl. 9200

Ge sucht sofort eine tüchtige Kleidermacherin und ein Lehrmädchen bei Josephine Anstett, B 5, 2. 9435

Ein kleine Familie sucht auf Ziel ein anständiges, fleißiges Mädchen. In erfragen im Kontor d. Bl. 9442

Ein brav, fleißiges Mädchen auf's Ziel gesucht. Messerei, T 6, 2 1/2. 9448

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit auf's Ziel gesucht. 9241 P 4, 12.

Tailen-Arbeiterin nur ganz tüchtig sofort gesucht. Emma Blum, D 8, 1b. 9383

Tüchtige Arbeiterinnen gesucht. Näheres bei Gechwister Vodenheimer, Robertstr. 2, 15. 9412

Kleidermacherin gesucht. Näheres bei E 7, 6. 9480

Tücht. Tailenarbeiterinnen können sofort eintreten. Fanny Strauss, C 4, 1, 1 Siege hoch. 9068

Rür Sonntags tüchtige Anstiftsfleiner und Kleidermacherinnen gesucht. Neuer Rheinpark. 9310

Ein solides Mädchen für häusliche Arbeit tagelöhner gesucht. 9246 M 2, 18, parterre.

Ein gesunde zwischwillende Schenkamme findet sofort Stelle. In erfragen bei Dr. Feldbansch, L 2, 9. 9384

Ein Mädchen tagelöhner gesucht. 9384 Schlenkenhaus, Mühlen.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht seine freie Zeit mit Beistand von Büchern, Correspondenz oder anderen schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Näheres im Verlag. 9461

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, der in der Bäckerei und im Service beschäftigt ist, sucht Stelle als angehender Diener. Gest. Offerten beliebe man unter Chiffre G. K. 9288 an die Exp. d. Bl. 9288

Ein tüchtiger Metzger mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres im Verlag. 8411

Ein militärfreier, junger Mann, geb. bionter Canallcrik (5 Jahre Dienstzeit) verheiratet, mit guten Zeugnissen, sucht als Anstifter, Kutscher, Bureaucleriker, oder sonstige annehmbare Stellung. Offerten unter No. 8550 an die Expedition d. Bl. 8550

Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen versteht, und im Fahren bewandert ist, sucht Stelle bei einem Doktor oder Herrschaft. Näheres H 2, 12, parterre. 8806

Ein geb. Kaufmann wünscht während seiner freien Zeit die Führung von Büchern oder sonstigen schriftlichen Arbeiten zu besorgen. Offerten unter No. 9171 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9171

Ein gut empfohlener junger Mann (17 Jahre) sucht als Anstifter, Bureaucleriker u. passende Stelle. Näheres im Verlag. 9286

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einem Kauswaaren-Geschäft. Näheres in der Exp. d. Bl. 8794

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Rohlfhof, H 5, 5. 4781

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres J 4, 12a 2. Stod. 8922

Tüchtige Verkäuferin der Galanterie-Waaren-Branche die jetzt noch in fester Stellung, sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter L. Nr. 9009 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9009

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht auf Ziel Stelle in einer kleineren bessere Familie. In erfragen B 5, 5, 2. Stod. 9854

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln oder Monatsdienst. Näheres P 6, 13, 3. Stod. 9438

Lehrling-Gesuch. Buchbinderlehrling zu sofortigem Eintritt gesucht. 7821 W. Jarschel, Buchbinder, Q 4, 23.

Ein Lehrjunge in eine Messerei gesucht. Näheres H. Kallier, G 7, 32, 3. St. 9078

In einer Weingroßhandlung ersten Ranges an einem Produktionsplatze der Rheinpfalz ist für einen jungen Mann mit guten Schullehrer eine Lehrlingsstelle frei. Bewerber wollen einen selbstgeschriebenen Dberbrief nebst Abschrift des Schulzeugnisses unter A. A. 9380 an die Exped. d. Bl. einreichen. 9380

Ein ordentliches Junge findet sofort gute Beschäftigung. G 4, 21, 2. Stod. 9389

Miethgesuche 1 Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche per August zu mieten gesucht. 8843

Offerten unter Chiffre A. B. 8843 an die Expedition dieses Blattes. Ich suche möglichst in Mitte der Stadt Magazin, Comptoir u. Wohnung beiseinander, letztere für eine kleine ruhige Familie per 1. August. 7823

Offerten unter Nr. 7623 an die Expedition dieses Blattes. 1 Zimmer und Küche, nebst Keller von 2 stillen Leuten zu mieten gesucht. 8857

Offerten unter Nr. 8357 an die Exped. d. Bl. 2-3 fein möbl. Zimmer (parterre oder 1. Stod.) in der Nähe des Fruchtmarktes von einem Herrn zu mieten gesucht. 8877

Gest. Offerten an Dreifach 190 erbet. Läden & Magazine C 1, 12 Neuer Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres 2. Stod. 8886

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlchkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 8803

E 2, 45 1 Laden mit Wohnung 3. v. 6887

E 3, 15 an den Planen, ist ein schön Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Preis jährlich 1000 R. G 3, 11 ein Laden mit Wohnung bis Oktober 1. v. 8576

In G 7, 16 1/2 zu verm. Ein hübsch. helles Magazin mit 4 Lagerböden. Ein großer Keller. Im Ganzen oder auch einzeln. Näheres F 6, 4/5. 8849

H 7, 9 kleine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 8139

Laden an den Planen für Cigaretten-Geschäft mit Einrichtung Anfangs Oktober zu vermieten. 8889

Offerten unter J. B. 8889 an die Expedition dieses Blattes. 8889

Läden-Lokale.

1 Laden für 2500 Mk. 1 Laden für 2200 Mk. 1 Laden für 1800 Mk. 2 Läden à 1500 Mk. 2 Läden à 1200 Mk. 2 Läden à 800 Mk.

Ferner: 2 Speisereischnitzerei zu vermieten. Näheres Agent Spörri, Q 3, 2/3. 8619

Mehrere neu erbaute Läden mit Wohnungen in bester Geschäftslage F 2, 9 nächst dem Spielmarkt sofort zu vermieten. Näheres bei F. Schneider, G 3, 16. 1 Schuppen mit Lagerplatz zu vermieten. In erfragen U 6, 3. part. 8159

Comtoir m. Lagerräumlichkeiten sowie ein großer Keller zu vermieten. Näheres N 3, 4, Parterre. 7883

Läden in Kaiserlautern zu verm. Ein geräumiger und eleganter Laden inmitten der industriereichen und reich empordählenden Stadt Kaiserlautern ist zu vermieten. Seit Jahren wurde in demselben erfolgreich eine Buchhandlung, dann ein Weiswaaaren-Geschäft betrieben, und hatte die Filiale der Pfälzischen Bank die Räume zuletzt inne. Dazu gehören ein Comptoir und Magazinräumlichkeiten, und kann event. auch eine freundliche Wohnung dazu abgegeben werden. Näheres bei Hh. Köhr in Kaiserlautern. 9400

In sehr frequenter Lage ist ein geräumiger Laden zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 91971

Zu vermieten: A 2, 1 Bienenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stod, beide Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 8881

A 3 No. 6 Schillerplatz 8768 eine neue elegante Wohnung, bestehend in 10 Zimmern, 2 Wandgärten, Badzimmer, Gas u. Wasser ec. re. per 1. Juli zu verm.

B 1, 8 2. Stod, sieben Zimmer, Kofee und Zubehör zu vermieten. 8931

B 4, 5 3. Stod mit Wasserleitung und Zubehör bis 15. Juli zu vermieten. 9411

Näheres zu erf. 2. St. v. 12 bis 3 Uhr.

B 6, 29 am Part, der 3. Stod per 1. October zu vermieten. 8898

Näheres B 6, 28. 8350

B 6, 29 am Part, der 3. Stod per 1. Oct. zu verm. Näheres B 6, 28. 8350

C 1, 5 ist der 2. Stod, 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 8778

C 4, 20 4. Stod, 2 Zimmer u. Küche per 1. Juni 1. v. In erfragen 2. Stod rechts. 8967

D 2, 7 Pflanzen, 3 Wandgärten, 3 Zimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermieten. 8324

D 7, 9 Rheinstraße, der 2. Stod, 9 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres ebenfalls 3. Stod. 9389

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näheres 8. Stod rechts. 1181

E 1, 12 2 Campanenzimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8939

E 5, 17 Rheinstraße, 3. Stod, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres K 2, 4, parterre. 8786

F 5, 5 Parterrewohnung zu Laden oder Bureau per 15. Juli zu vermieten. 8834

F 5, 11 der 8. Stod, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speisereischnitzerei gleichzeitig zu verm. 7887

F 5, 20 kleine Wohnung sofort zu vermieten. 9144

F 7, 16 2. Stod, eine schön 2 freundliche Wohnung 4 Zimmer, Wäschkammer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 8926

F 7, 21 nächst der Ringstraße, Bel-Etage u. Salon, 6 Zimmer nebst Zubehör neu hergerichtet mit Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu vermieten. 9299

Näheres parterre. 9299

Näheres parterre. 9299

**F 7, 19** Mansardenzimmer mit Küche an stille Leute zu vermieten. 7972

**F 8, 8** Neubau, nahe der Ringstraße ist der 3. Stock, auf das Elegante ausgestatet, 6 Zimmer mit Speisekammer, Badezimmer und großer Veranda, ferner der 1. und 4. Stock mit 4 resp. 5 Zimmer und Zubehör per 1. Aug. 3. v. 8157

**G 3, 7** kleine Mansardenwohnung sofort zu verm. 7881

**G 4, 21** ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermieten. 8493

**G 5, 17** 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehen zu vermieten. 8155

**G 5, 17** eine kleine Wohnung an 1 oder 2 ruhige Leute sofort zu vermieten. 8151

**G 6, 9** 3. Stock, 2 Zimmer u. v. 8665

**G 3, 11a** mehrere Wohnungen u. Zubehör z. v. 8908

**G 8, 16** ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 8191

**G 8, 23b** bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7903

**G 9, 1** ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas-Wasser- und Elektrische Leitung gleich zu verm. 7503

**H 2, 10** 1 Parterrezimmer für 2 junge Herrn zu vermieten auf Wunsch auch Kost. 9457

**H 3, 21** im 2. Stock, eine schöne Wohnung an stille Leute zu vermieten. 7985

**H 4, 1** eine freundliche Wohnung zu vermieten. 7546

**H 5, 6** kleine Parterrezimmerung zu vermieten. 8842

**H 5, 13** eine kleine Wohnung zu verm. 7959.

**H 6, 5** eine kleine Wohnung zu vermieten. 8929

**H 7, 8a** 2 Zimmer u. Küche an Leute ohne Kinder. 9828

**H 7, 16** Ringstraße, zwei schöne Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. H 7, 18, 1. Stock. 9848

**H 7, 21** eine hübsche Mansardenwohnung für ruhige Leute ohne Kinder per 1. Juli zu verm. 9465

**H 7, 24** 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 8564

**J 3, 35** 8. St. 4 Zimmer Küche und Waschküche zu vermieten. 8417

**J 4, 19** 2. St. eine Wohnung 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 8384

**J 7, 7c** eine Parterrezimmerung zu vermieten. 8869

**J 7, 13b** Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 8904

**K 2, 4** 2. Stock, Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. Näheres parterre. 8787

**K 2, 23** eine hübsche Parterrezimmerung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 7916

**K 3, 10a** 2 Zimmer und Küche zu verm. 8020

**K 4, 6** 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres im zweiten Stock. 6985

**K 4, 8** Ringstraße, eine Schmückung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Waschküche u. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. Preis 650 W. Näh. 2. Stock. 8404

**K 4, 6** im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 8520

**L 4, 15** eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 8799

**L 6, 15** 2 kleine Wohnungen zu vermieten. 8805

**L 16, 6** 2. u. 3. Stock, je gleich, Parterre, Laden u. Wohnung, per 1. August zu vermieten. 8255

**M 2, 3** zwei Parterrezimmer als Bureau oder an einzelnen Herrn zu verm. 9181

**M 2, 18** der 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserl., zu v. 7773

**M 4, 10** 2. Stock, ein Gaupenzimmer sof. zu v. 9309

**M 7, 11** 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 6913

**M 7, 15** Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916

**N 4, 23** 2. Stock, Wohnung zu vermieten. 8165

**O 6, 6** 2 große Parterrezimmer, für Laden oder Bureau geeignet, zu vermieten. 8176

**Zu vermieten per sofort:**

**P 7, 14** eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der städt. Anlage. Desgleichen Comptoir. 7603

**P 7, 14a**, Näheres P 7, 14a.

**Q 2, 23** abgeschlossene prachvolle Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 15. Juli zu vermieten. 8138

**Q 3, 19** 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 9091

**Q 5, 12** 2 Zimmer und Küche zu verm. 8791

**Zu lit. Q 7, 26 zu vermieten:**

**1.** Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speis- und Kellerräumen u. besetzt, 2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenem Keller enthaltend. 5131

**R 3, 5** eine hübsche Gaupenzimmerung 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 9464

**R 4, 4** Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8027

**R 4, 2** 2 Zimmer, Küche, Keller an 2 Leute zu v. 9459

**R 5, 9** 2 Parterre-Zimmer als Laden oder Comptoir zu vermieten. 8803

**S 1, 15** 3 Treppen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 8943

**S 2, 1** 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung u. v. 7988

**S 2, 10** 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 8880

**S 3, 11** 3 Zimmer und Küche zu verm. 8798

**S 4, 10** eine febl. kl. Wohnung sofort zu verm. 8820

**T 1, 15** 3. Stock, 2 Zimmer, Kell., Vorplatz, Küche und Zubehör, mit Wasserleitung, per 1. August oder später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9321

**T 2, 2** eine Wohnung an ortsbefugte Leute zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 9278

**T 2, 3** ein leeres kleines Parterrezimmer in den Hof gehend, zu verm. Näheres 2. St. 8837

**U 2, 2** Neubau, Elegante Hochparterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör auf Mitte Juli u. verm. 9035

**Z 6 1** Ringstraße, 2 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermieten. 7992

**ZC 2, 19** neuer Stadtheil, 1 Gaupenzimmerung 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 8684

**ZC 2, 9** neuer Stadtheil, mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per Mitte Juni zu vermieten. Näheres bei Herrn Lichtenberger, Viehhof. 8952

**ZC 2, 3** Redargarten 2. Stock, 1 kleine Wohnung, ebensodaselbst Stall, Schoppen, Heuspicher, großer Hofraum sofort zu verm. 8933

**ZD 2, 18** neuer Stadtheil, schöne freundl. Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Hofraumdienung ist für 21 25 monatlich zu vermieten. 8921

**ZD 2, 7** neuer Stadtheil, geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche billig zu verm. 8492

**ZF 1, 1** Dammstraße, abg. 3. Stock mit Wasserleitung billig zu verm. 7409

**ZF 1, 1** kl. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410

**ZF 2, 1** Redargarten 2. Stock, per 10. Juni eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermieten. 8316

**ZP 1, 23** Waldbhofstraße 2 Arbeiterwohnungen z. v. Näheres parterre. 8802

**Breitestraße, 3.** Stock, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche u. per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291

**1** freundliche Gaupenzimmerung 2 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermieten. 8192

**ZE 2, 3**, Redargarten. Eine Mansardenwohnung 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie z. v. 8760

**Schwefingerstraße 31**, in der Nähe des Personenbahnhof, ein abgeschlossener 3. Stock, 3 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 9311

**Freundl. gef. Wohn., 4 Zim., Küche, Waschküche und Zubehör, Rübenkühlung des Gartens an ruh. Familie zu vermieten bei W. Schulz, Z 7, 2c, vor den neuen Gartenanlagen, nächst dem Feuerwehrcorps. 9313**

**2 prachvolle Wohnungen** mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer u. in der Lanerstraße M 7, 2 zu vermieten. Näheres N 5, 11d. 8779

**Bel-Etage** in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

**Hochparterrezimmerung** 5 Zimmer mit allem Zubehör ganz oder getheilt 8 Zimmer und 1 Zimmer je mit Küche u. z. v. vermieten. 9439

Näheres in der Expedition bis. 21.

**Möblierte Zimmer**

**B 5, 13** 3. Stock gut möbliertes Zimmer zu verm. 9333

**C 3, 3** Hof, möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 8639

**C 3, 13** 4 fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8844

**C 4, 14** möbliertes Parterrezimmer mit Balkon zu verm. 8798

**C 4, 20** 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9368

**C 8, 6** 2. Stock, zwei möblierte Zimmer zu verm. Näheres. 3. Stock daselbst. 8870

**E 1, 14** 1 möbl. Zimmer u. v. zu erfragen Laden Marktstraße. 7948

**E 2, 3** 8. Stock, sofort oder per 1. Juni, gut möbl. Zimmer, Platanenansicht, mit oder ohne Kost, für israel. Herrn zu verm. 8048

**E 2, 14** 1 freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herrn zu verm. 8037

**E 4, 10** 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8528

**F 4, 18** 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer zu verm. 9158

**G 3, 12** 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 8949

**G 3, 13** 8. Stock, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermieten. 8873

**G 3, 20** 3 Treppen 2 ineinander gehende möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu vermieten. 9430

**G 4, 21** 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 9069

**G 5, 4** im 2. St., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 8429

**G 5, 9** 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 8822

**G 5, 24** möbl. Zimmer für 12 Wk. per Monat zu vermieten. 8898

**G 7, 1b** 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer folg. u. v. 8211

**G 7, 17** 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer, auf die Ringstraße, zu verm. 9455

**G 7, 30** 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu v. 8477

**G 7, 18** ein nett möbl. Zimmer nach der Ringstraße liegend billig zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 8982

**G 7, 32** 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9029

**H 2, 6** 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 anständigen Herren bis 1. oder 15. Juni zu vermieten. 9320

**H 1, 11** 2. Stock ein großes gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu verm. 9308

**H 4, 4** Ein gut möbl. sowie ein einfach möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. 8841

**H 4, 9** 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9078

**H 4, 19** 20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 5800

**H 4, 19** 20 4. St. rechts in ein möbl. Zim. ein anst. Zimmercolleg ge sucht. 7982

**H 5, 2** 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 8495

**H 5, 7** ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 9080

**H 6, 13** 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 8748

**J 7, 19** nahe der Ringstraße, 2. Stock, ein geräumig schön möbl. Zimmer sofort z. v. 8772

**K 1, 1** eine Stiege hoch, Breitestraße gehend, 1 hübsch möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 7954

**K 2, 15b** ein möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. 9454

**K 3, 14** 5. Stock, 1 fein möbl. Zimmer folg. u. v. 9416

**K 4, 5** 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. z. v. 8453

**L 2, 4** 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. u. verm. 7436

**L 6, 14** ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7833

**L 14, 4** 1 freundl. großes möblirt. Zimmer sofort zu vermieten. 7961

Näheres 4. Stock.

**L 14, 8a** im 3. Stock gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Juni zu verm. 8136

**M 2, 7** Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9318

**M 3, 7** 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 7690

**M 5, 3** zwei gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 8218

**N 1, 7** 3. St., möbl. Zimmer per 1. Juni an einen Herrn zu vermieten. 8371

**N 2, 5** 1 Stiege hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sof. u. verm. 8862

**N 3, 15** 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 7665

**N 3, 17** 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6559

**N 4, 21** 1 gute Parterrezimmerung, zu vermieten. 8178

**O 5, 13** 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balkon zu v. 5718

**O 6, 1** 2 möblierte Zimmer einer Treppe hoch zu verm. 50281

**P 4, 7** 1 Treppe hoch, großes möbliertes Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 8744

**Q 1, 8** hübsch möbl. Zimmer auf die Hauptstraße gehend sof. u. z. v. 8. Stock, 3 Treppen hoch. 8078

**Q 4, 2** 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 7868

**Q 4, 6** 4. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 7957

**Q 5, 19** 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend per 1. Juni preiswürdig zu verm. 9041

**R 3, 15** 2. St., schön möbliertes Zimmer per 15. Juni zu vermieten. 8940

**R 4, 13** 3. St. 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 8683

**S 3, 14** ein schön möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang zu verm. 8882

**S 1, 15** 2. Stock, ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 8942

**T 2, 2** Parterre ein freundliches gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9297

**T 6, 3** ein gut möbl. Parterrezimmer sof. u. v. 7926

**U 1, 16** 8. Stock, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8553

**U 3, 11** 2 schön möbl. Zim. an 2 Arbeiter zu v. 7813

**U 6, 6** 1 Stiege hoch, ein hübsch möbl. freundliches Zimmer an 1 soliden Herrn per 1. Juni ent. später zu verm. 9008

**ZC 1, 3** Weichplatz ein möbliertes Zimmer f. bessere Herren nebst Kost. GS werden auch Kolonnen angenommen. Näh. Metzgerladen. 8802

**ZD 2, 5** neuer Stadtheil, ein schön möbl. Parterrezimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 9314

1 oder 2 schön möbl. Zimmer in einem feinen Hause zu verm. Näheres in der Expedition. 8883

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Zu erfragen N 4, 23. 7528

Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

**Schwefingerstraße 16, 8.** Stock, ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 9382

Ein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten. Näheres S 2, 8, 4. Stock, Thiere recht. 8198

**Schwefingerstraße 80 3.** St. links 1 anständiger Zimmercolleg gesucht. 9387

**Gegenüber der Dragonerkaserne.** Erste Etage. Mehrere elegante möblierte Zimmer mit Balkon, ineinandergehend, sind im Ganzen und Einzel zu vermieten. Näheres im Verlag. 9444

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 9440

3. Brunnen, Q 1, 10.

In der Nähe des Tatterfall 2. Stock 2 elegant möbl. Balkonzimmer, zusammen oder einzeln, per 1. August zu verm. Näh. Schwefingerstr. 14b, Laden. 9458

(Schlafstellen.)

**E 4, 3** 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermieten. 8195

**E 7, 10** Schlafstellen zu verm. 8652

**F 4, 14** 4. St., eine freundliche Schlafstelle an die Straße gehend, sofort zu vermieten. 8159

**F 5, 19** 4. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 8633

**F 6, 8** 4. Stock, eine Schlafstelle sofort zu verm. 9429

**G 8, 14** 3. Stock, Hinterhaus, Schlafstelle mit oder ohne Kost. 9351

**G 8, 20b** 2. Stock, eine bessere Schlafstelle für einen Herrn sofort zu verm. 9456

**H 7, 2** 3. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 8507

**J 5, 15** Hübs., 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 8513

**K 3, 15** u. Stock, eine Schlafstelle an 1 ordentlichem Mann zu vermieten. 8658

**M 4, 3** eine Schlafstelle zu vermieten. 8070

**R 5, 9** eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 8804

**ZJ 3, 4** Neubau, zwei bessere Schlafstellen für solide Arbeiter zu sofort vergeben. 7851

**Große Merzelstraße 44, 3. St.** eine Schlafstelle zu verm. 8745

**Kost & Logis**

**D 6, 13** in nächster Nähe der Infanterie-Kaserne können noch einige Herren an gutem Sargtellern Mittags- & Abendtisch teilnehmen. 4584

**E 6, 8** 2. St., Kost u. Logis. 8283

**E 8, 8** Kost und Logis für zwei Herren. 8788

**F 5, 17** parterre links, Kost für 2 anständige Herren zu vermieten. 8827

**H 4, 7** Kost und Logis 6219

**H 7, 11a** 2. St. Kost und Logis an zwei anständige Arbeiter. 8449

**H 7, 30** Kost für Brasilien (streng trocken) bei Metzger S. Meyer. 9025

**J 1, 12** 4. Stock, Vorbeh., Kost und Logis. 7524

**J 7, 19** 4. Stock, Kost und 2 Logis. 8958

**K 3, 7** parterre, anständige junge Leute erhalten 4 10 Wk. wöchentlich gute Kost und Logis. 8840

**R 3, 7** parti. Kost und Logis. 8829

**R 6, 19** Kost u. Logis. 300

**S 2, 12** parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 W. zu vermieten. 7872

**Z 4, 7** parterre im Hof, Kost und Logis. 7547

Schwefinger Straße 51 4. Stock Kost und Logis zu erhalten, 7 Wk. per Woche. 9897

**L 14, 2a**  
Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre. 8517



# Saison-Ausverkauf in Damen-Mäntel.

Wie die Jahre seither, so eröffne auch diesmal wieder einen „Saison-Ausverkauf“, welcher am  
**25. Mai begonnen hat und mit dem 1. August ds. Js. endigt.**  
 Der Zweck dieses Ausverkaufes ist der, die Frühjahr- und Sommerwaaren vor Beginn der Herbstsaison zu räumen, und um Platz für die  
 & B. frisch eintreffenden Winter-Mäntel zu gewinnen.  
 Um nun dem geschätzten Publikum den Einkauf wesentlich zu erleichtern, habe ich eine Preisreduktion von circa  
**30 Prozent** eintreten lassen.

Es kosten somit:

Damen-Umhänge in den neuesten Facons und Stoffen	früher 15 bis 100 M., jetzt	10.50 bis 70.—
„ -Fichus in Wolle und Seidenstoffen, mit Perlarmeln u.	„ 12 „ 80 „	8.50 „ 56.—
„ -Promenades nur in den modernsten Erscheinungen der Mode	„ 20 „ 120 „	14.— „ 80.—
„ -Jaquettes in reinwollenem Soloil u. mit und ohne Spitzen	„ 12 „ 25 „	8.50 „ 18.—
„ -Jaquettes in Wuxlin, Kammgarn, mit und ohne Seidenfutter	„ 25 „ 60 „	18.— „ 42.—
„ -Jaquettes, Parthie-Waare, solide Qualität in geschmackvoller Facon	„ 5 „ 15 „	3.75 „ 10.50
„ -Jaquettes, Tricot, farbig und schwarz, beliebtester Artikel	„ 15 „ 30 „	10.50 „ 21.—

Ferner eine Reduktion von **35 Prozent** bei  
 Damen-Regen-Paletots (nur frische und gefällige Facons in äußerst soliden Stoffen)  
 „ „ -Haveloks  
 „ „ -Radmänteln  
 früher 8 bis 50 M., jetzt 4.75 bis 35.—

**40 Prozent** bei  
 Kinder-Regen-Mänteln, ohne Facon, in reizenden Stoffbeständen  
 „ -Tricot-Kleidchen in geschmackvollster Ausführung  
 früher 4 bis 25 M., jetzt 2.50 bis 15.—  
 „ 3 „ 30 „ 1.75 „ 18.—  
 Als ganz besonders empfehlenswerth:

Eine große Parthie **Tricot-tallen** „zurückgekehrt“, weil von letzter Saison, Qualität nur „Prima“  
 früher 5 bis 15 M., jetzt 3.— bis 9.—

**Grosses Lager in Stoffen, Knöpfen, Besätzen, Spitzen etc.**

Es liegt entschieden im Interesse meiner geehrten Kundschaft sich von dieser streng realen Preis-Reduction zu überzeugen,

# Sophie Link,

Damen-Mäntel-Fabrik.

Geladen.

Q 1, 1.

Geladen.

Eine gute alte  
**Violine** nebst **Gitarre**  
 ist billig zu verkaufen. 8920  
 ZD 2, 18, neuer Stadth. 2. Stoge.

Verkauf einer fast neuen  
**Stein- u. Gras- u. Fruchtmaschine**  
 um billigen Preis bei 9401  
 Fisch, 6 7, 21, Mannheim.

**Velocipede**  
 weggelassen zu verkaufen. Fast neu.  
 88, Singer Coventry. 8724  
 G 2, 8, 2 Treppen.

Eine gut erhaltene eiserne  
**Pumpe**  
 billig zu verkaufen. T 1, 6.

**Gerüststangen**  
 für Klischee u. c. schön und weiß  
 gemacht verkauft sehr billig. Lager in  
 Friedrichsfeld 7083  
 Adam Weg, II. Redarhausen.

Ein gut erhaltenes  
**Gewehr**  
 preiswürdig zu verkaufen.  
 Näheres im Verlag. 9279

**Zu verkaufen**  
 in Heidelberg, Hauptstraße  
 ein Haus mit Prima Col. und  
 Delicatengeschäft um 55 Mille.  
 Anzahlung 8 Mille. Ferner ba-  
 selbst zu vermieten 1 Conditorei  
 mit Feinbäckerei. 8620  
 Näh. Agent **Friedr. Spörry**,  
 Q 3, 2/3.

**Außer der Stadt**  
 ein neues Haus für 8000 Mark  
 gegen 2000 M. Anzahlung zu  
 verkaufen. 8618  
 Näheres Agent **Spörry**,  
 Q 3, 2/3.

**Haus C 4, 3**  
 mit Seiten- und Hinterbau, haben u.  
 zu vermieten oder zu verkaufen. 8653  
 Näheres nur bei **F. J. J. U 1, 1a.**

**Für Maler, Tüncher,  
 Stuckateure und Gipser.**  
 4 Stück verstellbare Röhren, 18-18  
 Höhe 3 Meter solb gearbeitet, und 4  
 Stück Doppellaternen zu verkaufen.  
 8744 J 7, 8, Hinterbau.

# Staubmäntel

Größte Auswahl neuer Facons und Stoffe, von M. 6 anfangend bis zu den elegantesten.

## Gebrüder Rosenbaum.

D 1, 78. W

Planken.

**Satin-Blousen** in grosser Auswahl in uni, gestreift und gemustert.

## Herm. Klebusch

vormals G. Matter.

## Photographische Anstalt.

Grösstes Atelier Mannheims.

P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19. 8014

## Bielefelder Leinen-Reste

Goupen von 5-10 M. weit unterm regulären Preis.

C 1, 1 J. Mothwurf, Hoflieferant C 1, 1.

Gläser Weißwaaren- & Leinen-Lager. Wäsche-Fabrik.

